

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1939

9.12.1939 (No. 338)

aller, die den Plan erfunden und verwirklicht und gedachte schließlich der 16 treuen Berufskameraden, die in der sechsjährigen Bauzeit ihr Leben für dieses Werk geopfert haben. Dann übergab der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Hess, den Kanal, der gebaut wurde in der Zeit des Aufstiegs des neuen Reiches, der eingeweiht wird in der Zeit der Bewährung des neuen Reiches.

Nach dem Führergruß und dem Gesang der Lieder der Deutschen begannen auf ein Zeichen hin sofort die Hafenanlagen zu arbeiten.

Rudolf Hess über Sinn und Ziel des Krieges

In Anschließung daran erfolgte der erste Spatenstich zum Ober-Donau-Kanal, dessen Bedeutung der Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess, mit folgenden Worten würdigte: Sechs Jahre nach dem Spatenstich zu einem kleinen Kanal von 41 Kilometer Länge wird jetzt der Spatenstich getan zu einem solchen von 320 Kilometer Länge. Das ist wie ein Symbol für die Entwicklung des neuen Reiches. Mitten im Kriege wird der Spatenstich getan für ein gewaltiges Werk des Friedens. Die Anderen führen diesen Krieg nicht zuletzt deshalb, weil sie es uns nicht gönnen, daß wir fähig sind zu

solch gewaltigen Leistungen, weil sie uns unsere politischen Entwicklungen, unseren wirtschaftlichen und sozialen Aufstieg nicht gönnen, den dieses neue Reich genommen hat. Für uns geht der Krieg darum, daß wir uns nun einen wirklichen Frieden erkämpfen, einen Frieden, der nicht nach wenigen Jahren von den Anderen gebrochen werden kann, einen Frieden, der uns davor sichert, daß wir nicht wieder durch Andere eingekreist und überfallen werden können, weil es ihnen nicht paßt, daß wir schaffen, und wie wir unsere Schaffenden behandeln und betreten. Sie haben Angst, daß eines Tages ihre eigenen Schaffenden sie zwingen würden, sie auch so zu behandeln und zu betreten wie wir. Wir werden diesen wahrhaften Frieden erkämpfen, der unsere Kinder davor bewahrt, wieder einmal anzusehen zu müssen und einen solchen Krieg zu führen, wie wir es heute tun müssen. Wir werden den Frieden erkämpfen durch den Sieg. Wir grüßen den Führer: Adolf Hitler Siegesheil!

Brausend klangen das Siegesheil und die Lieder der Nation über den Platz. Rudolf Hess begab sich dann von der Ehrentribüne auf das Gelände, wo die Arbeiten begonnen werden sollen und tat dort unter dem Jubel der Versammelten zwei kräftige Spatenstiche.

Nach der Verlautbarung über die Nordstaaten-Politik

„Die Grundforderungen wirklicher Neutralität“ - Schweden im Schatten der finnischen Ereignisse

Kopenhagen, 9. Dez. Deutschlands kritische Beurteilung der von den nordischen Ländern in den letzten Jahren geführten Politik wird in den dänischen Zeitungen eifrig erörtert. Der Vorwurf, daß der Norden im Kielwasser der englischen Politik schwimme, findet sehr starke Beachtung und wird in fast allen Blättern in großer Ausführlichkeit wiedergegeben.

„National Tidende“ schreibt, da die Genfer Liga für Deutschland nichts anderes sei als ein englisch-französisches Privatunternehmen, so meinte man in Berlin, daß die Teilnahme neutraler Länder an der Versammlung dieser Liga sehr leicht gleichbedeutend mit einem Neutralitätsbruch werden könne. Man sei in Berlin überzeugt, daß die Versammlung in Form einer politischen Rundgebung Stellung gegen Deutschland und Rußland und damit zugleich für England und Frankreich nehmen werde. Noch auf der Schwelle nach Genf sollten daher die neutralen Länder Europas überlegen, worin die Grundforderung wirklicher Neutralität bestehe.

Nach einer Meldung aus Stockholm hätten angeichts des finnisch-russischen Konflikts die Einberufungen in die schwedische Wehrmacht „einen so aufsehenerregenden Umfang“ an-

genommen, daß man von einer teilweisen Mobilisierung sprechen könne. An allen Hauptplätzen und Straßen der Hauptstadt seien offizielle Plakate angebracht worden mit der Aufforderung an bestimmte Wehrklassen, sich zu melden. Insbesondere in Nordschweden sollen die schwedischen Truppen vergrößert werden.

Die Außenminister Dänemarks, Norwegens und Schwedens haben sich auf ihrer Konferenz in Oslo dahin geeinigt, zu versuchen, alles zu tun, was seitens der Genfer Liga möglich sei, um eine friedliche Verständigung zwischen der Sowjetunion und Finnland herbeizuführen. Sie haben auch die Auswirkungen, die der Krieg in Finnland auf die allgemeine Lage haben könne, besprochen. Sie hätten ferner an den isländischen Ermittler wie an den finnischen Außenminister telegraphische Grüße geschickt.

Der dänische Außenminister Munch verneinte in einem Interview die Frage, ob Genf Finnland in irgendeiner Weise helfen könne, glatt. Die Erfahrungen der letzten Zeit hätten gezeigt, daß die Liga praktisch keinen Einfluß mehr auf das politische Geschehen besitze.

Warum reiste Präsident Inenü nach Erzerum?

General Wengands überraschender Besuch in Paris und die militärischen Vorbereitungen in Vorderasien

Rom, 9. Dez. Am Hundstun wird berichtet, daß der türkische Staatspräsident Inenü plötzlich seine Pläne für eine Reise nach dem Süden der Türkei geändert habe und sofort nach Erzerum abgereist sei. Erzerum ist ein wichtiges türkisches Militärzentrum, etwa 240 Kilometer westlich der russisch-armenischen Grenze, das im Jahre 1916 von den Russen besetzt und im Jahre 1918 an die Türkei zurückgegeben wurde.

In diesem Zusammenhang kommt auch dem überraschenden Besuch des Kommandierenden der französischen Streitkräfte im Vorderen Orient, General Wengand, bei Daladier eine besondere Bedeutung zu. Es liegt nahe, daß nicht so sehr die Lage in Frankreich-Syrien eine sofortige mündliche Rücksprache mit dem Pariser Kriegsdirigenten notwendig gemacht hat, als vielmehr die jüngsten Entwicklungen in der Türkei, über die auch schon in der französischen Presse lebhaft Besorgnisse laut wurden. So hat der ehemalige Kriegsminister Fabry im „Matin“ auf die Möglichkeit hingewiesen, daß Sowjetrußland nach Beendigung des finnischen Feldzuges den deutsch-türkischen Offensivplan von 1914/18 wieder aufgreifen könnte, um England auf diesem Wege nach Indien anzugreifen. Man habe heute vielfach vergessen, daß England damals 200.000 Mann im Suezkanal und 500.000 Mann im Nahen Osten festhalten mußte. Diesmal sei die Türkei allerdings mit den Alliierten und halte zusammen mit Iran, dem Irak und Afghanistan strenge Macht. Ferner gebe es Syrien und Ägypten. Fabry bezeichnet zum Schluß einen solchen Plan Rußlands als „Hirngespinnst“, aber er würde nicht so ausführlich auf

ihn eingehen, wenn er nicht befürchtete, daß Rußland tatsächlich über den Balkan einen Vorstoß in die Türkei richten könnte. Denn es wäre, wie Fabry andeutet, durchaus denkbar, daß sich nach der Schwertung der Türkei zur Front der Alliierten hinüber das bisherige freundschaftliche Verhältnis zu Rußland, das einst als erie Macht die Regierung von Ankara anerkannte, sich in offene Feindschaft verwandele. Jedenfalls ballen sich auch im Vorderen Asien drohende Wolken zusammen, und es steht fest, daß die Franzosen Truppen in Syrien verammelt haben, die Engländer in Ägypten, die Türken an der Kaukasus-Front, und daß Rußland als Antwort darauf gleichfalls seine Truppen in Transkaukasien und Zentralasien vergrößert hat. Die militärischen Sachverständigen sind sich darüber einig, daß trotz der seit dem Weltkrieg vorgenommenen Verbesserung der türkischen Verkehrsverbindungen diesmal die an keiner anderen Front gebundenen Russen zur Durchführung einer kräftigen Offensive durchaus in der Lage wären.

Es würde ihre Operationen auf dem Lande auch nicht wesentlich beeinträchtigen, wenn die Türkei durch die Hinzuziehung französischer und englischer Kriegsschiffe über die Dardanellen die Seeherrschaft im Schwarzen Meer aufrecht erhalten könnte. Die Moskauer Verhandlungen sind ja offenbar an der Weigerung der Türkei gescheitert, Sowjetrußland eine Garantie dafür einzuräumen, daß angesichts einer Kriegserklärung die Türkei nicht Kriegsschiffe von Staaten, die nicht Anliegerstaaten des Schwarzen Meeres sind, durch den Bosphorus in das Schwarze Meer passieren zu lassen.

Britischer Gaunerstreich in den Vereinigten Staaten

Amerikaner sollen trotz aller Verbote veranlaßt werden, den englischen Krieg zu finanzieren

Newyork, 9. Dez. Wie hier verlautet, wird die Bildung einer Kanadischen Gesellschaft erwogen, die die in ausländischem Besitz befindlichen Wertpapiere übernehmen soll. Sie soll unter Leitung internationaler Bankiers mit Einfluß nordamerikanischer Persönlichkeiten im Aufsichtsrat stehen. Die Gesellschaft soll autorisiert werden, in den USA für rund eine Milliarde Dollars Obligationen auszugeben. Bei diesem Vorgehen würde, wie es weiter heißt, die Anwendung der Bestimmungen der sogenannten Johnson-Akte unterbleiben, die USA-Kredite an fremde Länder verbieten, die mit der Bezahlung früherer Schulden an Washington im Rückstand sind.

England sucht also wieder einmal nach einem neuen Ausweg, mit dem Gelde der Vereinigten Staaten seinen Krieg zu führen! Kredite, wie man sie im Weltkrieg bekam, sind auf Grund der Johnson-Akte diesmal nicht erhältlich, da es die Kredite von damals trotz feierlicher Verträge und Unterschriften nicht zurückgezahlt hat, sondern schon seit 1933 ohne Zinsberechnung 857.534.000 Pfund schuldig blieb.

Nun aber braucht man wieder amerikanisches Rüstungsmaterial, amerikanische Munition, amerikanische Flugzeuge und amerikanische Rohstoffe. Bisher mußte man sich, da die Amerikaner nur gegen Kasse, d. h. Barzahlung, verkaufen, nicht anders zu helfen, als zur Finanzierung der Käufe die in englischem Besitz befindlichen amerikanischen Effekten zu verkaufen. Das machte nicht nur in den

USA einen sehr schlechten Eindruck, da darin die finanzielle Schwäche Englands deutlich zum Ausdruck kam, sondern sie auch diesen Besitz täglich nach zuverlässigen Schätzungen um mindestens eine Million Dollars zusammenschrumpten. Jetzt aber ist man endlich auf eine erhellende Idee verfallen. Man gründet in den USA einfach eine Kanadische Gesellschaft, bei der man die Effekten einwirft nur beileihen läßt. Die Gesellschaft bringt die Mittel hierfür durch Auflegung einer Anleihe in den Vereinigten Staaten auf, bei der man gleich von der runden Summe von einer Milliarde Dollars spricht! Diese Anleihe soll noch dazu in Form von sogenannten Debenturas erfolgen, d. h. in Schuldverschreibungen, die nur durch die Aktien und den Kredit des Schuldners gesichert sind, eine positive Sicherheit also in keiner Weise haben.

Durch diesen Gaunerstreich würde dann der Abgabedruck an der Börse nachlassen, die Kurse könnten steigen und für eine Neu-Emission in gedachtem Sinne wäre eine günstige Kapitalmarktlage geschaffen. Unter diesen Voraussetzungen hält man die amerikanischen Bürger und die politischen Freunde Englands in den USA für dumm genug, auf dem Umwege über eine „Kanadische Gesellschaft“ erneut ihr Geld England zur Finanzierung seines Krieges zur Verfügung zu stellen. Es kann jedoch wohl keinem Zweifel unterliegen, daß durch derartig plumpe Gaunerfingerei nicht nur gegen den Geist der Johnson-Akte, sondern auch gegen den formal-juristischen Buchstaben verstoßen werden würde.



Blick ins feindliche Lager

Schallendes Gelächter in einem deutschen Kriegsgefangenenlager.

Die Washingtoner Zeitung „Star“ und einige andere Blätter bringen einen langen Bericht des englischen Autors und Korrespondenten für den Londoner „Daily Herald“, Morton, über ein deutsches Kriegsgefangenenlager in England. Morton stellt offensichtlich überrascht fest, daß die deutschen Gefangenen, mit denen er sprach, hundertprozentig für den Führer seien. Sie wünschten zum Weihnachtsfest deutschen Wein zu erhalten, um in England das Wohl des Führers trinken zu können. Bezeichnend und eine gute Lehre für gewisse Engländer sei folgender Fall: Eine freundliche englische Dame schrieb an den Lagerkommandanten, sie wolle den Gefangenen Zigaretten und Bücher stiften und bitte, ihnen zu sagen, daß das englische Volk nichts gegen das deutsche Volk habe, sondern nur gegen die gegenwärtige deutsche Regierung kämpfe. Der Brief wurde den Gefangenen vorgelesen, die bei Beginn anerkennend zustimmten, sofort aber in schallendes Gelächter ausbrachen, als der letzte Satz vorgelesen wurde, und prompt erklärten: „Wir möchten keine Gefälligkeiten von Leuten annehmen, die so törichte Ideen haben.“

König Georgs „Front-Frühstück“ mit Lebrun und Daladier

Der König von England und der französische Staatspräsident trafen sich am Donnerstag in einer Stadt der Kriegszone. Der König von England befand sich in der Begleitung des Herzogs von Gloucester und kam 11.40 Uhr an. Präsident Lebrun, in dessen Begleitung sich Daladier befand, traf erst um 12.30 Uhr ein. Das Frühstück wurde in einem Restaurant der Stadt eingenommen. Georg VI. und der Präsident der Republik trennten sich wieder um 14 Uhr.

Der Tommy befinzt Mister Wirrwarr

Den Engländern ist inzwischen der melancholische Gesang vom Wäghaufhängen an der Siegfriedlinie vergangen; sie haben an „Mister Wirrwarr“ ein viel beinaheverworfenes Objekt gefunden. Ins Deutsche übertragen lautet der Text des neuen englischen Soldatenliedes:

Ich habe Tonnen von Nudeln gekauft,
Die ich dann fortwerfen mußte.
Ich habe ein Geschäft organisiert
Mit einem großen Defizit.
Ich habe den Tee mit Kaffee vermischt,
Und wenn die Einschränkungen kommen
Verkaufe ich dies alles in Konservendbüchsen,
Die sich nicht öffnen lassen,
Und die deshalb für unsere Soldaten bestimmt sind.

Wahrscheinlich werden Herr Churchill und die britischen Jobber und Schieber nicht der Meinung sein, daß das das richtige Soldatenlied sei, wie es die Franzosen jetzt sogar in einem großen Dichterwettbewerb suchen. Der Poilu hat ja wirklich keine Grundlaagen für einen Kriegsgesang. Das richtige französische Kriegslied müßte noch bitterer ironisch klingen als das britische Lied von den fortgeworfenen Nudeln.

Konferenz der baltischen Staaten abgeschlossen

Reval, 9. Dez. Die achte Konferenz der Außenminister der baltischen Staaten ist am Freitagabend nach zweitägigen Beratungen abgeschlossen worden.

Einer amtlichen Verlautbarung zufolge haben die Außenminister der drei baltischen Staaten einmütig festgestellt, daß die Neutralitätspolitik positive Ergebnisse zeitigt habe und daß dieser Politik die Baltischen Staaten davor hätten bewahrt werden können, in den Krieg hineingezogen zu werden. Die Außenminister hätten beschlossen, im Geiste vertrauensvoller Zusammenarbeit und im Einklang mit ihren internationalen Verpflichtungen auch in Zukunft entschieden die gleiche Neutralität und Friedenspolitik fortzusetzen. Ferner beschloß die Konferenz, die Tätigkeit der drei Staaten bei der Lösung der sich aus dem Wirtschaftskrieg ergebenden Probleme miteinander abzustimmen. Die zuständigen Stellen sollen beauftragt werden, sich in ihrer Arbeit der Versorgung der drei Staaten mit Rohstoffen und Bedarfsartikeln gegenseitig zu unterstützen. Die nächste Konferenz findet im März 1940 in Riga statt.

Redaktionsleiter und verantwortlich für Politik: Dr. Carl Caspar Speckard; Stellvertreter des Redaktionsleiters und verantwortlich für Kultur, Unterhaltung, Film und Kunst und i. V. f. den Sport: Hubert Doerrhaind; verantwortlich für den Stadteil: Alois Richards; für Kommunales, Briefkasten, Verkehrs- und Betriebsangelegenheiten: Karl Winkler; für Badische Chronik und Heimatzeitung: Herbert Schaeffer; für Bild und Umbruch die Abteilungsleiter: für den Anzeigenteil: Franz Karhol, alle in Karlsruhe; Berliner Zeitungsleitung: Dr. Kurt Meißner; Land und Berlin: Badische Presse, Grenzmarkts-Druckerei und Verlag GmbH, Karlsruhe; i. V. Verlagsleitung: August Reitz.

Das Thema des Tages

Finnland jagt man - aber die Nickelgruben meint man

Während die Blätter der Alliierten den finnisch-russischen Konflikt zu einer Dege gegen Deutschland auszuschlachten versuchen, schweigen die amtlichen Londoner und Pariser Stellen vollständig zu diesem Konflikt...

Die ganze „Sorge“ Englands dreht sich ja überhaupt nicht um Finnland selbst, dessen Schicksal den Kriegspolitikern an der Themse an sich völlig gleichgültig ist...

Der wesentliche Grund zu den Sorgen von Mond-Nickel liegt nun in der Befürchtung, daß dieses Nickel in Zukunft seinen Weg nach Deutschland nehmen könnte...

Auf zum Kampf zum neuen Super-Versailles!

Seitdem sich in London immer mehr die Ueberzeugung durchsetzt, daß die mit der Parole „Kampf gegen den Hitlerismus“ verpackte Spekulation auf eine Spaltung oder gar einen Zusammenbruch der deutschen Heimatfront eine gefährliche Selbsttäuschung darstellt...

Im Kabinett soll es, so hört man, in den letzten Tagen über diese Frage zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen sein. Churchill und eine große Zahl der Kabinettsmitglieder verlangen, daß die Regierung offiziell diese Parole vom offenen Bisher annehme...

In der „Daily Mail“ tritt Generalmajor Sir Ernest Swinton den „Bauderern“ in Whitehall und im Lager der politischen Führung der Opposition mit schärfsten Worten entgegen...

Die Vorposten der Mannerheim-Linie erreicht

Moskau, 9. Dez. Am Donnerstag spät in der Nacht wurde folgender Heeresbericht über die Kampfhandlungen in Finnland verbreitet: Die Truppen des Leningrader Militärbezirks haben im Laufe des 7. Dezember ihren Vormarsch fortgesetzt und folgende Linien erreicht...

Im östlichen Teil der Karelistischen Landenge sind unsere Truppen, die die Hauptbefestigungslinie der Finnen im Vuodsa-Seensystem durchbrochen haben...

Infolge ungünstiger Witterung (Schneesturm und dichter Nebel) fanden keine Aktionen der Luftstreitkräfte statt.

Die Stockholmer Presse veröffentlicht eine Meldung, nach der die Russen in Petsamo Truppen gelandet hätten.

heit. Die Russen sollen an einem oder zwei Punkten die Vorposten der Mannerheim-Linie erreicht haben.

Finnland gibt den Vormarsch der Russen zu

Helsinki, 9. Dez. Am Donnerstag abend wurde in Helsinki folgender Heeresbericht ausgegeben:

Land: Am 6. 12. überlieferte der Feind den Taipale, unterstützt von kräftiger Artilleriefeuer. Ein Gegenangriff ist eingeleitet. In West-Karelien werden heftige lokale Kämpfe geführt...

See: Der Feind unternahm am 6. 12. zwei planlose Beschussaktionen unserer Küstenartillerie am Finnischen Meerbusen.

Luft: Am 6. 12. unternahm feindliche Flieger gegen Vittaranda, Koivinoja und Kitele Angriffe.

Advertisement for Panflavin-Pastillen, featuring a stylized 'Tetel' logo and text: 'drohen Erkältung, Halsentzündung und Grippe. schützen vor Ansteckung!'.

Unsere U-Boot-Waffe im Urteil Japans

Eine Umfrage bei japanischen Marineoffizieren - Deutschlands einwandfreie Ueberlegenheit

Tokio, 9. Dez. Die japanische Monatszeitschrift „Bungei Shunju“ veröffentlicht das Ergebnis eines von ihr veranstalteten Meinungsaustausches japanischer Marineoffiziere über die Seekriegsaussichten Deutschlands und Englands...

Konteradmiral Uemura ist der Ansicht, daß Deutschland heute mehr Tauchboote hat als im Weltkrieg. Sie sind viel schneller, und das erhöht ihre Kampfkraft sehr. Sie haben starkes Feuergerät, und manche tragen sogar ein Flugzeug mit sich...

Konteradmiral Soja vertritt folgenden Standpunkt: Beim Unterwasserkrieg ist die Moral der Seeleute ein wichtiger Faktor. Ich glaube nicht, daß die Engländer darin die Deutschen erreichen. Die deutsche Marine hat im Weltkrieg ihre eigene U-Boot-Tradition geschaffen...

Kapitän z. S. Kajiki schreibt: Die britische Admiralität berichtet wortreich über ihre angeblich erfolgreiche Tauchbootabwehr. Diefen Berichten nach zu urteilen, müßte die Tauchbootgefahr zu einer strategischen Unerblichkeit vermindert worden sein...

Allein schon die Tatsache dieser öffentlichen Umfrage bei japanischen Marineoffizieren ist äußerst bemerkenswert. Sie zeigt, mit welcher gespannter Aufmerksamkeit die deutschen Kampfmethoden und Kampferfahrungen im Seekrieg mit England gerade bei jenen „neutralen“ Seemächten verfolgt werden...

Serienbrände im ganzen rumänischen Erdölgebiet

Bukarest, 9. Dez. Die Serie der Brände im rumänischen Erdölgebiet reißt noch immer nicht ab. Als sechster Brand brach am Freitag früh ein Brand in der Petroleumraffinerie Noris in Plojesti aus...

Ungarns Interesse am Sieg des Reiches

Budapest, 9. Dez. Der Abgeordnete der Regierungspartei Dr. Stephan Milotay schilderte in einer Rede im Abgeordnetenhaus ausführlich die Politik der Weidemokratien und betonte, er sei der festen Ueberzeugung, daß Deutschland diesen Krieg gewinnen werde...

Deutsche Luftwaffe läßt England keine Ruhe

London, 9. Dez. Nach einer Neutermelbung teilt das englische Luftfahrtministerium mit, daß feindliche Flieger im Laufe der Nacht an der Ostküste Englands gemeldet wurden. Der englische Dampfer „Thomas Walton“ (4400 Tonnen) ist nach einer Explosion bei Westfjorden im Norden Norwegens gesunken...

Australiens Grenze eben'alls am Rhein

Canberra, 9. Dez. Ministerpräsident Menzies erklärte in einer Rundfunkrede, Australiens wirkliche Grenzen liegen nicht nur hier, sondern am Rhein und an der Ostküste von England.

Kurz berichtet

Der Reichsführer Breslau überträgt am Sonntag, den 10. Dezember, von 9-9.30 Uhr, auf den Deutschlandsender und die Reichsführer Frankfurt und Stuttgart aus Kattowitz eine Feiernstunde „Jugend und Bund“ mit einer Rede des Reichsjugendführers Baldur von Schirach.

Beim Uebungsflug einer Bombenflugstaffel von Norditalien nach Sizilien gerieten bei Lucca (Toscana) die Apparate in eine heftige Sturmsee, die zur Vereisung der Tragflächen führte. Drei Bomber stürzten ab.

Der italienische Botschafter in Berlin, Baron Attolico, hat nach seinem Aufenthalt in Rom die Rückreise nach Berlin angetreten.

Das italienische Kriegsministerium hat wieder in Oberkommando der Alpentruppen in Trient eingerichtet. Es untersteht dem Divisionsgeneral Raschi.

Das „Opfer“

Von Beatrix Herbinger

Frau Müller schickte mit ihrer Tochter die eingelieferten Zulagen zu einer kleinen Gesellschaft, die man zur Feier der Silberhochzeit geben wollte.

„Mutter, hör mal, — dieser Dr. Schlicht! Es wird mir eine sehr große Freude sein“, schreibt er, wo ich ihn doch immer so schlecht behandle!“

Die Mutter lächelte.
„Er hat doch nicht geschrieben, daß er sich freue, mit dir zusammen zu sein. Wenn ich nicht irre, heißt es weiter: ... dem Feste der Silberhochzeit beiwohnen zu dürfen. Dabei dachte er doch kaum an dich!“

Gretel schwieg, doch ihre Augen funkelten, als wolle sie sagen: „Wenn du müdest!“ Aber sie wußte eigentlich selbst



Wo bleibt denn der ersehnte Feldpostbrief?

Aufnahme: Tobias

nichts sie vermutete nur, daß sie dem jungen Privatdozenten nicht gleichgültig war.

„Es ist schade, daß du Herrn Schlicht so wenig magst; ich hatte ihn dir als Fischherrn zugeeignet.“

Kampfsüchtig fuhr Gretel herum.
„Den? Mir? Warum soll gerade ich diesen langweiligen Gesellen den ganzen Tag neben mir haben?“

„Nun“, beschwichtigte die Mutter, „du sollst dich nicht langweilen und nicht ärgern. Ich glaube, er paßt auch besser zu deiner Base Amalie.“

„Wie? Zu Amalie? Die ist noch langweiliger als er!“

„Und Karla?“

„... hat statt des Herzens einen Tourenzähler. Sowas mag er schon gar nicht.“

„Woher weißt du so gut, was er mag?“

Gretel überhörte den Einwurf. Sie wußte ja auch nichts, sie vermutete nur. Die Mutter fuhr fort:

„Meißt also nur noch Leone Guttschön!“

„Nun ...“ An Leone Guttschön war nun wirklich nichts anzufehen, so sehr sich Gretel auch mühte, etwas zu finden.

„Was meinst du?“ fragte Frau Müller. „Leone besitzt alle Eigenschaften, die einen Mann fesseln können; selbst Dr. Schlicht wird an ihrer Seite gesprächig werden.“

„Nun“, machte Gretel zum zweitenmal.

Bevor sie an diesem Abend zur Ruhe ging, überdachte sie noch einmal das Gespräch mit der Mutter. Ja, Leone war durchaus dazu angetan, einen Mann zu entzücken! Aber eben da räumte sie auch ein, daß man so zuvorkommend wäre, ihr einen Fischherrn zu geben, der nicht nur ihre Vorzüge anerkennt, sondern auch feinerleits alle diese Vorzüge besaß. — Da wäre doch z. B. Klaus Altemetter, der schneidige Regierungsassessor, der Geeignete gewesen!

Der Tag der Silberhochzeit war da.

Frau Müller hatte am Vorabend noch die Tischkarten auf der festlich geschmückten Tafel verteilt. Aber es schien etwas nicht zu stimmen, denn einen Augenblick bevor die Gäste kamen, nahm Gretel — ungelesen — schnell eine kleine Aenderung vor.

Die Mutter schien nachher sehr überrascht, als sie gewahrte, daß der Regierungsassessor Altemetter Leone Guttschön den Arm bot, ... und daß ihres Tochterleins Nachbar der vielgeschmähte Dr. Schlicht war ... Sie lächelte ein ganz klein wenig.

Gretels Opfermut und Selbstlosigkeit waren so groß, daß es sie nicht mal besondere Ueberwindung kostete, den ganzen Tag den „langweiligen Gesellen“ neben sich zu haben.

Holt Schlicht abnte das natürlich nicht im entferntesten! Denn wie hätte er sonst wohl den Mut gehabt, einige Tage später bei dem Ehepaar Müller um Gretels Hand anzuhalten.

Ganz unbegreiflich aber, warum besagtes Gretel plötzlich von außen die Türe aufriß und ihm mitten in seiner wohlgeleiteten Rede einfach um den Hals fiel.

„Aber“, sagte die Mutter später zu ihr, „der ... langweilige Mensch, den du immer so schlecht behandelt hast ...?“

Gretel strahlte vor lauter Selbstüberwindung und sagte mit heroischem Opfermut:

„Nun ja, ... ich kann doch keiner anderen zumuten, ihn zu heiraten!“

Paragrafen um die Sittlichkeit

Mindestgewicht für Frauenkleidung — Kuriose Gesetze in USA.

Amerika ist von jeher das Land der seltsamen Gesetze gewesen. Seit Jahrzehnten hat jeder der 48 Bundesstaaten lustig darauflos Gesetze gemacht, aber kaum hat man sich jemals damit befaßt, irgendwelche Gesetze, mochten sie noch so überholt erscheinen, außer Kraft zu setzen. So schleppen sich die Einzelstaaten geradezu mit einem Ballast an alten Gesetzen herum, die praktisch kaum mehr ein Mensch beachtet, die jedoch tatsächlich immer noch Gültigkeit haben und auf die sich die Behörden gegebenenfalls jederzeit berufen können, wenn es sich darum handelt, eine Handhabe zum Vorgehen gegen einen unliebsamen Mitbürger zu finden.

Was würde eine Europäerin etwa sagen, die im leichten Sommerkleiden durch die Felder geht, wenn ihr ein des Weges kommender Polizist den Befehl gäbe, sich sofort auszuziehen und ihre Kleidungsstücke wiegen zu lassen? Sie würde glauben, einem Irren in die Hände gelaufen zu sein. Im Staate Montana aber kann einem das durchaus passieren. Denn hier schreibt ein altes Gesetz vor, daß die Kleidung eines weiblichen Wesens mindestens drei Pfund wiegen muß. Freilich ist die seltsame Bestimmung zu einer Zeit entstanden, als sie eine gewisse Berechtigung hatte. Die bereitwilligen Damen, die die rauen Goldgräber hier einst zu unterhalten suchten, stellten ihre Kleide in den Bars so freimütig zur Schau, daß man dagegen einschreiten zu müssen glaubte.

Auf alle möglichen und mitunter recht belustigenden Arten suchte man die Sittlichkeit zu schützen. Noch heute darf sich nach dem Gesetze eine Frau nur dann auf den Schoß eines Mannes setzen, wenn sie ein Kissen unterlegt. Daß sich die Liebespaare von Oklahoma um diese krause Bestimmung nur sehr wenig kümmern, ist klar. Aber auch hinsichtlich der Kleidung gibt es recht sonderbare Bestimmungen. Während in Arizona jedem weiblichen Wesen das Tragen eines Unterrockes zur Pflicht gemacht wird — man stelle sich vor: ein Polizist hätte ohne weiteres das Recht, das zu kontrollieren, ein Recht, von dem er jedoch wohlzogenenerweise keinen Gebrauch macht — dürfen in der bekannten Mormonenstadt Salt Lake City die Abfäße der Frauen nicht höher als 3,50 Zentimeter sein. Im Staate Tennessee wiederum hat man an den „Armbändern“ Anstoß genommen, die die Evasdöchter eine Zeitlang um ihre schlanken Fesseln zu schlingen pflegten. Armbänder gehören um den Arm, sagte man. Fußbänder sind dagegen als anstößig und ärgernisregend verboten. Am tollsten aber mutet ein Gesetz in Süd-Carolina an, das vorschreibt, die Ehebetten müßten mindestens 2 Fuß (etwa 60 Zentimeter) voneinander entfernt sein. Ob daraufhin die Ehen in Süd-Carolina besonders glücklich geworden sind, ist ebenwienig bekannt, wie die Begründung dieser Verordnung, die niemals aufgehoben wurde.

Die verbotene Badewanne

Wenn Sie in Newyork bei einem plötzlich einsetzenden Regenschauer ihren Regenschirm öffnen, passen Sie gut auf, daß sich nicht zufällig ein Pferd in der Nähe befindet. Nicht daß das Pferd daran Anstoß nähme — es hat sich längst an „schreckliche“ Dinge, wie Kraftwagen und die Sirenen des Ueberfallkommandos gewöhnt, aber jeder Polizist hätte das

Hier lacht der Soldat

Der Dissident

Die neuen Leute waren gekommen. Der Feldwebel erfundigte sich wohlwollend bei den einzelnen Leuten nach Herkunft, Beruf und Religion. Die Antworten waren zufriedenstellend. „Evangelisch.“ — „Gottgläubig.“ — „Evangelisch.“ — „Katholisch.“

So ging es in bunter Reihe, bis auf einmal einer sagte: „Dissident.“

„Was denn? Was denn? Gibt es det noch? Was ist'n det?“

„Wir glauben an kein höheres Wesen, Herr Feldwebel.“

„Sooooo! Also: Ihr glaubt an kein höheres Wesen. Dann will ich Dir mal was sagen, mein Sohn: Det höhere Wesen, det bin ik! Und den glauben daran, den bringe ich Dir bei!“

Die „Bananen-Touristen“ von Mozambique

Afrikaner wollen in den Ferien ungestört sein — Flucht vor dem britischen Terror

Man weiß, daß sich die sogenannten Afrikaner, die holländische Bevölkerung der Südafrikanischen Union, in ihrer heutigen Heimat nicht allzu wohl fühlen, seit die britischen Kriegshelmer am Werk sind und die Bevölkerung Südafrikas gewaltsam für ihre europäischen Interessen zu gewinnen suchen. Es ist nur allzu begreiflich, daß die Nachkommen der heldenmütigen Buren keine Lust haben, Kanonensfutter für England zu spielen. Und so haben sie sich jetzt einen Weg gesucht, um wenigstens ihre Ferien in Ruhe und fern von jeglichem britischen Terror verbringen zu können. Gerade in diesen Wochen hat in den südafrikanischen Ländern die Vadeiaison begonnen, und mit ihr hat der große Wanderzug der Afrikaner nach Mozambique eingeleitet.

Mozambique ist eine portugiesische Kolonie, die an der Ostküste Südafrikas liegt und sich unmittelbar an die südafrikanische Union anschließt. Hier gibt es keinerlei Grenzschwierigkeiten; jeder kann das Land betreten. Und da den Buren von jeher das „Treffen“, die Wanderlust, zueigen ist — vor 100 Jahren haben die niederländischen „Vortreffer“ den Vaat-Fluß überschritten — hat auch jetzt wieder ein größlicher Treff der Afrikaner eingeleitet, dessen Ziel der idyllische Stühenort Ponta Vermiglia in der Nähe von Vourenco Marques, der Hauptstadt von Mozambique, ist. Auf portugiesischem Boden wollen die Buren ihren Baderurlaub verbringen — sehr zum Aerger der britischen bzw. südafrikanischen Behörden. Man

Recht, Sie sofort zu verhaften. Denn das Gesetz, das in Newyork das Aufspannen von Schirmen in der Nähe von Pferden verbietet, ist niemals aufgehoben worden, wenn es auch aus einer Epoche stammt, als die kaum gezähmten Pferde noch durchgingen, wenn man plötzlich vor ihnen einen Schirm aufspannte.

Der Staat Virginia wird allgemein wegen seiner Schönheit besungen. Er hat aber auch seine Schattenseiten, wie uns eine höchst belustigende, immer noch gültige Verordnung zeigt, welche besagt, man dürfe Badewannen nur außerhalb des Hauses benutzen. Freilich kommt sie aus einer Zeit, als es noch kein fließendes Wasser gab. Und wenn man im oberen Stockwerk lustig in seinem Badschuber plätscherte, so konnte es allzu leicht geschehen, daß das im Untergeschoß eine peinliche Ueberflutung hervorrief. Darum hielten es die Gesetzgeber für besser, wenn man die Badewanne im Hof aufstellte. Im Zeitalter des fließenden Wassers läßt sich das kaum mehr durchführen, wenn ein solches Schauspiel auch für die Nachbarschaft zweifellos nicht ohne Reiz wäre. Immerhin — wenn ein Hauswirt böswillig sein will, kann er sich auf die Verordnung berufen.

Offene Schuhbänder — gesetzwidrig

Auch in Amerika holt man, wenn man gerade dazu Lust hat, irgendwo auf einer Anlagenbank seine „Stullen“ aus der Tasche, um seinen Hunger zu stillen. Niemand wird daran Anstoß nehmen. Und doch verbietet ein verstaubtes Gesetz im Staate Connecticut das Picknicken im Freien, weil es angeblich wider die guten Sitten verstoßt. Warum — ist nicht weiter ausgeführt. Vielleicht wollte man damit eine Anhäufung von „Stullenpapieren“ in den Grünanlagen verhindern. Daß es nicht ratsam ist, mit offenen Schuhbändern auf die Straße zu gehen, weil man sich unter Umständen den Fuß dabei brechen kann, ist bekannt. Wer hätte gedacht, daß man auch daraus ein Staatsgesetz machen kann? Im Staate Maine kann es einem nämlich passieren, daß man eine Geldstrafe bezahlen muß, weil man mit offenen Schuhbändern auf der Straße angetroffen wurde. Wer sich im Zug seinen Anzug ausbürsten will, muß warten, bis er die Grenzen des Staates Florida passiert hat. Denn in Florida existiert ein eigenes Gesetz, das das Ausbürsten von Kleidern in Eisenbahnzügen ausdrücklich unter Strafe stellt.

Man könnte diese Beispiele noch zu Hunderten anführen, denn unter den 1,2 Millionen Gesetzen, die es in den Vereinigten Staaten gibt, befinden sich einige Tausend, die, von Anno Tobak stammend, höchst grotesk anmuten. Ob es sich nun darum handelt, daß in New England Frauen im Alter bis zu 40 Jahren nach Sonnenuntergang nicht mehr auf die Straße gehen dürfen, oder darum, daß die Ärmel der Frauenkleidung in Idaho eine genau vorgeschriebene Länge haben müssen — immer wieder begegnet man derartigen Kuriositäten, über die sich der Amerikaner kaum graue Haare wachsen läßt. Und wenn wirklich einmal ein solches Gesetz in einem Prozeß eine Rolle spielt, dann lacht man darüber und nimmt es nicht weiter ernst. Aber niemand denkt daran, es außer Kraft zu setzen.

Die gute Soldatenfrau

„Weeste Emil, det kommt mir hier vor, wie eene Herrenpartie zu Fingsten ohne Muttern! Und wat meine Betty is, die hat sich nich jeung tun können, wie 't Losjing von wegen: Weh, dat wir scheiden müssen! Wat hat se jetan? Um mir sojar 'ne janz besondere Freude zu machen, hat se mir so janz heimlich och noch den Hansschlüssel in de Tasche gesteckt!“

Das Scherenfernrohr

Zwei Heimkrieger am Stammtisch führen heftigen Krieg, wie üblich, mit dem Munde. Sie sind beide schimmerlos.

„Geben Sie 'ne Ahnung, wie so ein Scherenfernrohr funktioniert?“

„Ich denke, das ist eine der neuen Erfindungen, durch die man den Stachelbraut aus der Ferne mit einer Schere durchs Rohr herschneiden kann.“

hat sich daher entschlossen, Ferienreisenden, die nach Mozambique wollen, britischerseits nur die Mitnahme eines sehr kleinen Geldbetrages zu gestatten. Das vermochte indessen die „Afrikaner“ nicht abzuhalten, ihre Badereise nach Mozambique zu unternehmen.

In riesigen Autofarawanen, in denen sie alle Bedürfnisse für eine zwei Monate dauernde Ferienreise mit sich führen, sind sie zu Tausenden und aber Tausenden nach Ponta Vermiglia gefahren und haben hier moderne Wagenburgen aufgeschlagen, in denen sie sich selbst verlorgen. Man hat sie in Mozambique spakhast „Bananentouristen“ genannt, weil sie infolge ihrer beschränkten Mittel lediglich Bananen einkaufsen. Alle übrigen Nahrungsmittel haben sie sich selbst mitgebracht. Ein portugiesischer Journalist, der Gelegenheit hatte, das lebhafteste Treiben in den ausgedehnten Zelt- und Wagenlagern der bursischen Ferienreisenden zu beobachten, äußert sich bewundernd über die prachtvollen, sonnengebräunten Gestalten der Afrikaner, die durch ihre hünenhaften Erscheinungen und ihr blondes Haar auffallen. Sie sind durchweg Nachkommen niederländischer Bauernfamilien, die sich niemals mit fremden Volksteilen vermischt haben und ihr nordisches Wesen zu bewahren wußten. Sie machen kein Hehl aus ihrer englandfeindlichen Gesinnung und fühlen sich, wie der Journalist hinzufügt, glücklich, wenigstens ihre Ferien fern von britischen Schiffen verbringen zu können.

Nachrichten aus dem ganzen Lande

Aus Nordbaden

Eröffnung des Langemarckstudiums in Heidelberg

Heidelberg, 9. Dez. Wie schon tags zuvor in der Stuttgarter Technischen Hochschule so wurde am Freitag auch im Langemarckhaus in Biegelhausen, der Lehrgang Heidelberg 1939 des Langemarckstudiums durch den Reichsstudienführer in feierlicher Weise eröffnet. Der Festsaal trug festlichen Schmuck und war mit den für den Lehrgang Ausgewählten dicht besetzt. Nachdem Gaustudentenführer Dr. Scherberger, die als Ehrengäste Erschienenen, nämlich Reichsstudienführer Dr. Wacker, den badischen Minister des Innern Pflaumer, die Vertreter des Reichsministeriums, die Vertreter der Partei, der Wehrmacht und der Stadt begrüßt hatte, richtete Reichsstudienführer Dr. Scheel das Wort besonders an die Teilnehmer des Lehrganges. Der Reichsstudienführer dankte hierauf Kultusminister Dr. Wacker, der dem Langemarckstudium stets größtes Verständnis entgegengebracht habe und auch den sonstigen Stellen, die zum Gelingen des Langemarckstudiums beitrugen. Dann wandte er sich an die Teilnehmer des Lehrganges mit der Aufforderung, sich des Studiums würdig zu erweisen. Dr. Gmelin als Leiter des Langemarckstudiums verbreitete sich anschließend eingehend über das Wesen der neuen Einrichtung, die durch Lehrgänge in Rostock, Wien usw. eine weitere Ausdehnung erfahren haben und als Gemeinschaftswerk der Bewegung zum großen Erfolg führen können. Die Augen von Millionen deutscher Arbeiter ruhen auf Euch, rechtfertigt das Vertrauen von Bewegung und Volk. Bleibt besonders Ihr getreue Arbeiter am Aufbau des neuen Reiches! Wichtig sei Euch das ungeschriebene Gesetz der Treue, der Leistung, der Sauberkeit!

Mutter tötet ihr Kind und verübt Selbstmordversuch

Heidelberg, 9. Dez. Im Haus Jähringerstraße 10 hat sich am Mittwoch eine entsetzliche Tat zugetragen. Eine geschiedene Frau Mitte der 30er Jahre, schnitt ihrem schlafenden 11jährigen Töchterchen den Hals bis zur Wirbelsäule durch, so daß das Kind verblutete. Die Frau versuchte dann durch Decken der Pulsader gleichfalls aus dem Leben zu scheiden. Sie wurde in bedenklichem Zustande in die chirurgische Klinik verbracht.

Bruchsaler Chronik

Hpm. Bruchsal, 9. Dez. Am Samstagnachmittag veranstalteten die Schüler und Schülerinnen von Herta Maite (Klavier) und Konzertmeister Wikenbacher (Geige) unter dem Titel „Stunde der Hausmusik“ in der AdF-Musikschule eine Vorpriestunde. — Vom 27. Dezember 1939 bis 8. Januar 1940 führt der Untergau 406 im Walfertal einen Skifurs zum Preis von RM. 24.— durch. Anmeldungen sind sofort zu richten an den Untergau 406, Bruchsal, Zollhallenstraße 12, Abteilung Leibeserziehung. — Das V.D.M.-Leistungsabzeichen in Bronze erhielten: Gertrud Pfister, Else Werle, Irma Gilliar, Hildegunde Korff, Lotte Hohmann, Gisela Bonk, Bruchsal und Gudrun Giesler-Philippburg. — Von der Gesellschaft Hambrüden und Destrungen der Zigarrenfabriken Liebhold gingen bei der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes Spenden für verwundete und kranke Soldaten in Höhe von zusammen 250 RM. ein. — Die nächste Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Zeit vom 18. Dezember bis 14. Januar 1940 findet am Samstag, dem 9. Dezember 1939, von morgens 8 Uhr durchgehend bis 16 Uhr und Sonntag, dem 10. Dezember 1939 von 9 bis 12 Uhr im zweiten Stock der Gewerbeschule statt. Für Selbstversorger (für Brot, Fleisch, Eier) Kartenausgabe am Montag, dem 11. Dezember 1939, von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr in den Räumen der Städtischen Kartenausgabestelle (Handelschule). Bei der Kartenausgabe haben die Abholer den mit der Reichsleiterkarte ausgedrängten blauen Ausweis vorzulegen. — Der Dichterabend in der Aula der Mozartschule, veranstaltet vom Volksbildungswerk der AdF, an dem Dr. Robert Hohlbäum aus eigenen Werken las, hatte einen größeren Besucherkreis verdient. Für die Erschienenen gaben die Besungen Einblick in das vielseitige Schaffen des Dichters.

*

Waldbrunn: Neuer Wanderweg. Der Odenwaldklub hat in diesem Jahre einen neuen Wanderweg eröffnet, der von Waldbrunn in nahezu fünf Wegstunden über Buchen, Sedach nach Adelsheim führt und dort seinen Anschluß an den Weg Odenwald — Bodensee findet.

Reudensau: Der Sturm war schuld. Dem Einwohner Alfons Heidinger aus Untergräbesheim wurde, als er auf dem Bahnhof stand, durch den Wind der Hut weggetragen, so daß er ihm nachspringen mußte. Dabei wurde er durch den herankommenden Zug erfasst und erlitt einen schweren Schädelbruch.

Kr. Mosbach: Kreischronik. Altbürgermeister Renz in Mosbach, der trotz seines hohen Alters noch mit besonderer Hingabe die heimatische Volks- und Heimatkunde pflegt, hat eine ausführliche Darstellung der Lebensgeschichte des Ritters Götz von Berlichingen mit der Eisenhand herausgegeben. — Oberkammerinspektor Günter und Steuersekretär Walter, beide am Mosbacher Finanzamt tätig, wurden für 40-jährige treue Dienste mit dem goldenen Ehrenkreuz ausgezeichnet. — Ratsherr Eugen Wisch und Revierförster Heinrich Bösch, beide im Dienste der Gemeinde Neckarelz stehend, erhielten das silberne Treudienst-Ehrenzeichen. — Im Alter von 24 Jahren ist Hauptfeldwebel Otto Seigel, der Sohn des in Binan im Ruhestand lebenden Tierarztes Dr. Seigel, an den Folgen einer Verwundung gestorben. — Für seine Baumschulerzeugnisse wurde dem Baumschulenbesitzer Pg. Karl Sigmond in Mörtelstein von der Landesbauernschaft Baden das Markeneisenkreuz zuerkannt. — Die NS.-Frauenenschaft in Diefesheim hat für die NSW. 410 Dosen Obst und Gemüse eingekocht.

I. Brühl: Sturz vom Wagen. Als die Pferde eines hiesigen Fuhrwerkes scheuten, wurde der Fuhrmann vom Wagen geschleudert, geriet unter die Räder und wurde dabei

so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

Waldbrunn (bei Desloch): Geburtstag. Der weitbekannte Besitzer des Hotels „Astoria“, Ludwig Kaufmann, konnte seinen 70. Geburtstag begehen. Der Jubilar stellte der Gemeinde lange Jahre sein in zahlreichen Reisen erworbenes Können und Wissen als Ratsherr zur Verfügung.

n. Ruchheim (bei Karlsruhe): Altersjubiläum. Drei ehemalige Schulfameraden können in diesen Tagen ihren 70. Geburtstag begehen. Es sind dies: Bäckereimeister Theodor Bergdoll, ein treuer Leser unserer Badischen Presse, Gemeindevorsteher Theodor Köhlein und Landwirt Ludwig Bader.

Mittelbadische Rundschau

—au— Ettlingen: Familienchronik. Seinen 70. Geburtstag feierte der noch rüstige Landwirt Josef Rutschmann. — Das 75. Wiegenfest beging Frau Maria Rosenfeldt. — Im Alter von 69 Jahren verschied Schlossermeister Franz Herlet. — Im Greisenalter von fast 80 Jahren verstarb Frau Flora Dieboldt. — Vom 27. November bis 3. Dezember meldet das Ständesamt: 4 Geburten, 1 Hochzeit, 1 Todesfall. — Unsere Kleinen, welche die NSW. im Waldhalden-Kindergarten betreut, wurden von „Anecht Kuprecht“ mit netten Gaben bedacht.

m. Gausbach i. N.: Geburtstagskinder. Im Laufe des Monats Dezember können folgende hochbetagte Ein-

wohner ihren Geburtstag feiern: Ludwig Maier 81 Jahre, Albert Mungenast 77, Leonhard Mungenast 74, Witwe Emil Mungenast 72, Fr. K. Roth 71, Pius Merkel 69 Jahre alt.

Baden-Baden: Sturz aus 10 Meter Höhe. Der 18 Jahre alte Blechnergeselle Fred Fuch stürzte bei Dacharbeiten in der Rüterstraße aus 10 Meter Höhe auf die Straße. Er erlitt schwere Knochenbrüche und Gesichtsverletzungen.

h. Bad Peterstal: Milchsammler. Eine im Interesse der Errichtung einer Milchsammlerstation abgehaltene Versammlung der hiesigen Milchzeuger war von vollem Erfolg begleitet. Bereits ab 15. Dezember wird auch Bad Peterstal über eine Milchsammlerstation verfügen, die der örtlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaft angegliedert wird.

Diffenburg: Bilderbogen. In der „Alten Pfalz“ fand ein Appell der ehemaligen Läder statt. Die Kameraden Lemminger, Link und Schmidt erhielten als Zeichen der Anerkennung für ihre erfolgreiche Sammelstätigkeit das Ruffhäuser-Ehrenzeichen. — In Bernersbach wurde am 30. Mitter das Ehrenkreuz verliehen. — Am Donnerstagabend fand in der Stadthalle eine Großkundgebung der NSDAP. statt. Es sprach Pg. Dr. Dollinger. Innsbruck zum Thema: „Die innere Front steht“. — In Forzheim starb Gastwirt Franz Räger aus Zell-Weierbach. Er stand im 52. Lebensjahr.

Reichenbach i. N.: Der Führer als Pate. Für das neunte Kind, es ist der vierte Sohn, des Ravensbauern Christian Werle hat unser Führer die Ehrenpatenschaft übernommen.

Südbaden und Hochehein

Schauinslandgipfel wird Naturschutzgebiet

oc. Freiburg i. Br., 9. Dez. In dem großen Naturschutzgebiet im Hauptbereich des Feldbergmassivs ist nun auf dem vorgeschobenen Westmassiv des Schauinslandes ein zweites großes Schutzgebiet entstanden. Es dehnt sich über den gesamten Kuppenbereich des Schauinslandes aus, greift südwestlich bis fast zum Müntertal hinüber, geht nordöstlich bis gegen das Rappeneck und Laubenskopf, nimmt auch die halbe Länge der Schwebebahn in sich auf und hat südlich seine Begrenzung beim Haldenköpfe und östlich auf der Linie östlich Halben zum Steinmaalen. Im Kern des Schutzgebietes liegen die Bergstation der Schwebebahn, die Nordfalden vom Berghotel zur Halben, der Bachfelsen westlich und Hofgrund östlich davon. Dieser Gipfelkern unterliegt noch einem besonderen verschärfte Schutz, der auch den Hundsrücken und den Hauptgipfel umfaßt. In diesem besonderen Gebiet, das die Bezeichnung „Schauinsland-Höhe“ führt, ist neben den allgemeinen Einschränkungen noch die Anlage von Bauwerken aller Art, ausgenommen Um- und Ausbau von bäuerlichen Bauten für landwirtschaftliche Zwecke bei Wahrung des entsprechenden Charakters des Anwesens, sowie die Anlage von Hoch- und Niederpannungsleitungen, von Verkaufsbuden, Zelt- und Lagerplätzen und Grabungen verboten. Im übrigen Gebiet ist Bauen nur vereinzelt in Form von Stützpfahlbauten nach bestimmten Bedingungen und in bestimmten Gebieten zulässig. Die Unterstellung des weiten, in seiner Eigenart berühmten Schauinslandgebietes ist wesentlich auf die Landschaft begründet, in der die Bestände an Wetterbuchsen auf der Höhe und ihre prächtigen Gruppen ein bestimmendes Moment bilden.

Verhängnisvolles Ende einer Nachtfahrt

Freiburg, 9. Dez. In den späten Abendstunden des 7. September 1939 nahm der 27jährige verheiratete G. W. aus Fringen (Kreis Lörrach) auf dessen eindringliche Bitte einen Bekannten als Sozius auf sein Kraftrad, um ihn von Fringen-Kirchen nach Wuppach heimzuführen. Das Verhängnis wollte es nun, daß der Fahrer bei einem allzu kräftig vorgelegten Tempo und schlechtem Funktionieren seiner Maschinenlampe auf die entgegengesetzte linke Fahrbahn geriet und an einen Telegraphenmast prallte. Beide kamen zum Sturz und wurden schwer verletzt. Der Mitfahrer ist am anderen Tage seinen Verletzungen erlegen. Wegen fahrlässiger Tötung angeklagt, verurteilte die Erste Große Strafkammer beim Landgericht Freiburg den

W., der bereits einmal wegen Vergehens gegen die Reichsstraßenverkehrsordnung verurteilt ist, kostenpflichtig zu vier Monaten Gefängnis. Wegen der Schwere der Schuld konnte die Amnestie nicht in Frage kommen.

Der schweren Amtsunterschlagung bezichtigt

Lörrach, 9. Dez. Wie der Polizeibericht meldet, wurde in Lörrach eine Person wegen Amtsunterschlagung festgenommen. Hierzu wird noch bekannt, daß es sich um einen 33 Jahre alten, von seiner Frau getrennt lebenden Postfacharbeiter handelt, der erst seit September in Lörrach angestellt war. Er hatte u. a. Ein- und Einschreibebriefe geöffnet und etwa vorhandenes Geld entwendet. Insgesamt fielen ihm gegen 300 RM. in die Hände. Das Geld wurde in leichtsinniger Gefälligkeit verjubelt.

*

Freiburg: 90. Geburtstag. Frau Stefanie Stigler, geb. Schächle, im Altersheim Kartaus in Günterstal konnte am Freitag, den 8. Dezember, in bewundernswürdiger geistiger und körperlicher Frische den 90. Geburtstag feiern.

s. Tiengen (Bdr. Freiburg): Noch gut abgelaufen. An einem der letzten Abende fuhr auf der Straße zwischen Tiengen und dem Mooswald der am Steuer sitzende Fahrer eines großen Omnibusses über den Rand der Straße auf eine Wiese, wo sich der schwere Kraftwagen überschlug. Von den 35 Insassen wurden nur vier leichter verletzt, die übrigen überlebten den Sturz ziemlich heil.

s. Oberreggenen (Bdr. Müllheim): 20 Jahre Bürgermeister. Nach zehnjähriger Tätigkeit als Ratsherr wurde im Dezember 1919 H. Vermeitinger zum Bürgermeister der am Fuße des Blauen liegenden Gemeinde Oberreggenen gewählt. Während der zwei Jahrzehnte seiner Amtsführung hat Oberreggenen bedeutende Fortschritte zum Nutzen des öffentlichen Wohls zu verzeichnen. Dazu gehört u. a. eine doppelte Feldbereinigung, die Gründung einer Entwässerungsgenossenschaft, die Einführung eines Kirchenmarkts, Errichtung einer öffentlichen Hochschule. Vermeitinger war auch der Gründer und erste Leiter der Ortsgruppe der NSDAP. in Oberreggenen. Es muß auch erwähnt werden, daß es nicht zuletzt den Bemühungen von Bürgermeister Vermeitinger zu verdanken ist, wenn das herrliche Kleinod des Markgräflerlandes, Schloß Würgeln, aus privatem Besitz in das Eigentum des Württemberg-Bundes überging.

Lörrach: Hoffnungsvolles Wärschen. Die Schweizer Behörden haben dieser Tage ein 16 Jahre altes Wärschen ausgewiesen. Der jugendliche Tunichtgut, einziger Sohn seiner in der Schweiz lebenden deutschen Eltern, hat bereits umfangreiche Diebstähle begangen. Er wurde nunmehr in eine Erziehungsanstalt verbracht.

Schwarzwald, Baar und Seekreis

Zuhälter und Kuppler verurteilt

S. Konstanz, 9. Dez. Nach fast sechsständiger Verhandlungsdauer verurteilte die Große Strafkammer Konstanz am Mittwoch den 34jährigen, früher in Konstanz wohnhaften Bruno Leubner aus Graupen (Subetengau) zu einem Jahr Gefängnis, abzüglich 6 Monaten Untersuchungshaft, und drei Jahre Ehrverlust. Das Gericht hielt ihn der Zuhälterei, begangen 1929 bis 1932 u. a. in Konstanz, und der schweren Kupplerei (1936 bis 1937 in Konstanz) für überführt. Im Jahre 1931 heiratete der Angeklagte in Ghemniz eine Dirne und war auch Mitglied eines Zuhälterklubs. Nach mehrwöchigem Aufenthalt in Zürich (1931) wurden die beiden nach Konstanz abgeführt. Bereits zweimal sah Leubner wegen Zuhälterei in Untersuchungshaft, jedesmal mußte aber das Verfahren mangels Beweise eingestellt werden, da die Dirne als Hauptbelastungszugin ihren Mann nachträglich deckte. Als letzter eine Ehegeschickung einreichte, wiederholte sie frühere Beschuldigungen, Leubner wurde dann am 25. Mai d. J. erneut verhaftet, aber in der mündlichen Hauptverhandlung machte sie von ihrem Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch. Das vorliegende Beweismaterial befähigte indessen eindeutig, daß der Angeklagte die gewerbsmäßige Unzucht seiner dreizehnmal vorbestraften Frau, die vor allem aus der Schweiz Befehle erhielt, unterstützte und häufig Geldbeträge und sonstige Zuwendungen annahm, sobald er durch eigene Arbeit nicht den notwendigen Lebensunterhalt verdiente.

Nadolszell: Bechpreller. In eine hiesige Gaststätte kam vor einigen Tagen ein noch unbekannter Mann, stammte frisch-fröhlich zehn halbe Liter Bier und verschwand, ohne ans Bezahlen zu denken. Offenbar war er durch die gewonnene Menge Alkohol in so fidele Stimmung geraten, daß Geld für ihn gar keine Rolle mehr spielte.

Neberlingen: Ein ganz Piffiger. Ein auswärtiger Mann, der in einem hiesigen Geschäft einige Käufe getätigt hatte, wollte, als es ans Bezahlen ging, seine Schuld mit einem aus der Vorinflationzeit stammenden Zwanzigmarktschein begleichen. Der Schwindler wurde jedoch rechtzeitig entdeckt. Der Käufer wurde unter dem Verdacht des missentlichen Inverkehrbringens eines ungültigen Zahlungsmittels vorläufig in Haft genommen.

Waldbrunn: Vom elektrischen Strom getötet. In Dirsch kam der ledige Landwirt Xaver Kwon, ein Mann von 37 Jahren, mit der elektrischen Leitung in Verührung und fand den Tod.

Aus Nachbargebieten

Nahbeben in Basel

Basel, 9. Dez. Dienstagvormittag, 6.42 Uhr 44.8 Sekunden wurde vom Seismographen der Astronomisch-Meteorologischen Anstalt Basel ein Nahbeben registriert, dessen Herd in ca. 20 Kilometer Entfernung im Jura liegen dürfte. Einer Mitteilung aus Birmulol zufolge soll dort um diese Zeit ein Erdstoß wahrgenommen worden sein, der von einem knallartigen Geräusch begleitet war.

Dichterstunde mit Georg Schmückle

Der kommende Sonntag steht für die gesamte Hitler-Jugend im Zeichen der Feierstunde „Jugend und Buch“. Im ganzen Reich werden deutsche Dichter aus ihren Werken vor der Jugend lesen, aus ihrem Leben und Schaffen erzählen. Die Hitler-Jugend in Karlsruhe wird diese Feierstunde mit dem schwäbischen Dichter Georg Schmückle in der Städtischen Festhalle erleben. Die Veranstaltung beginnt um 9 Uhr mit der Uebertragung der Rede des Reichsjugendführers in Karlsruhe. Anschließend wird Georg Schmückle sprechen. Das Vortragsprogramm wird der Feierstunde den musikalischen Rahmen geben.

Alle Eltern sind herzlich eingeladen.

Georg Schmückle ist Schwabe, aus Ehlingen gebürtig. Einen Teil seiner Kindheit verbrachte er in Italien und empfing dort Eindrücke, die sich in einigen Kapiteln seines historischen Romans „Enael Hiltensperger“ stark widerspiegeln. Als Richter und Staatsanwalt im Frieden, als Hauptmann an der Fronten des Weltkrieges, und als harter trotziger Charakter, der sich leidenschaftlich mit den kulturellen Verfallserscheinungen der Spätzeit auseinandersetzte, hat Georg Schmückle Erfahrungen und Erkenntnisse gesammelt, die er zusammen mit den historischen Begebenheiten der Bauernkriege des 16. Jahrhunderts zu einem geschichtlichen Werk besonderer Prägung formte. Gerade in einer Zeit, in der ein durch Krieg, Inflation, Ausbeutung und Arbeitslosigkeit zermürbtes Deutschland am Gezüngel und Feder vieler Parteien zu zerbrechen drohte, erschien dieses Buch, dieser Traum vom mächtigen einigen Reich aller Deutschen. Mitten in einer Zeit, in der der deutsche Bauer ständiger Geld- und Landbesitzer zu erliegen drohte, erschien dieses Werk, das in plastischer Lebendigkeit den Kampf deutschen Bauernums um Freiheit und Recht aufzeigt.

Was Wunder also, daß dieses Werk des Dichters einen besonderen Platz in allen Jugendbüchereien einnimmt. Es gilt die Parole:

Jeder Junge, jedes Mädchen soll dieses Buch des Kampfes um die deutsche Einheit kennen und schätzen lernen. J. H.

Großkonzerte für Jedermann

Sonntagmorgen mit AdF. im Staatstheater bei Beethoven!

Morgen, am Sonntagmorgen 10.30 Uhr, beginnt im Staatstheater die Konzerte für Jedermann, NSD. „Kraft durch Freude“, mit ihren „Konzerten für Jedermann“, die im vorigen Winter in der Festhalle so große Erfolge erzielten. Für den schaffenden Menschen in erster Linie sind diese Konzertprogramme zusammengestellt. Die Musik ist also nicht „schwer verständlich“. Die melodienreiche Symphonieouvertüre des Schöpfers der deutschen Oper, Ritter von Gluck, hat wohl jeder schon gehört. Das große Beethovenkonzert Nr. 3 wird, unter Begleitung durch die Staatskapelle unter Stabführung von Generalmusikdirektor Josef Keilberth, von dem berühmten Beethoveninterpreten, Professor Höhn (Frankfurt a. M.) am Koncerttisch dargeboten. Davorals Konzert „Aus der Neuen Welt“ fündet von der Begeisterung des Prager Meisters, als er von seiner Weltreise zurückkam. Indische Melodien verarbeiten sich hier mit unvergleichlichen, ganz volkstümlichen Liedmotiven, wie wir sie bei Dvorak kennen und nachhören.

Karten bei „Kraft durch Freude“, Kaiserstr. 80a (am Adolf-Hitler-Platz) bei Einzelverkauf von 1.80 RM. an (bei Abonnement von 1.10 RM. an).

„Bitte die Nachrichten einschalten!“

Wenn die feldgraue Front zur Heimat spricht

Alltäglich gibt es Schweigeminuten, die jedem deutschen Mann und jeder deutschen Frau durch Befehl ihres Gewissens zur Pflicht geworden sind. Es sind die Stunden, in denen die feldgraue Front zur Heimat spricht, in denen der Mundfunk den Tagesbericht des Oberkommandos der Wehrmacht durchgibt und auf den Aetherwellen uns die Kunde über treue Pflichterfüllung und heldenhaften Einsatz deutschen Mannesstums übermitteln. In solchen Stunden verstimmt jedes Geräusch in der Familie wie in den Gaststätten, denn in diesem Augenblick sind alle Gedanken draußen am Westwall, auf hoher See oder im Luftraum über Feindesland. Aus den Schwingungen der Aetherwellen glauben wir den Sekundenschlag der gewaltigen Zeit zu hören, der Zeit, da Weltgeschichte mit eisernen Griffeln geschrieben wird und die Verbrennung am Leben der Völker vor ihr unerbittliches Tribunal gefordert sind.

Es ist das Wissen um die innere und äußere Verbundenheit, die uns alle mit den Kämpfern draußen auf Leben und Tod eint, warum wir diese Stunde der Nachrichten nicht entbehren können und wollen, warum wir uns von ihr ergrei-

Es gab zu viele Friseurgeschäfte

Gesunde Rückbildung bei den Fingern - fast 88 000 Friseurbetriebe im Jahr 1939 - Ausschaltung lebensunfähiger Geschäfte

Das ausschließlich handwerksmäßig betriebene deutsche Friseurgewerbe gehört zu den Handwerkswirtschaften, die nach der Verordnung des Reichswirtschaftsministers vom 22. 2. 39 als außergewöhnlich überlebensfähig anzusehen waren. Nach der ausführlichen Broschüre, die der Reichsinnungsverband des Friseurhandwerks aus Anlaß der Fertigstellung des Hauses des Friseurhandwerks im August 1939 herausgegeben hat, war eines der besonders sprechenden Beweise für die Tatsache, daß im Jahre 1939 rund 28 000 Friseurbetriebe nicht zur Umsatztsteuer veranlagt wurden; d. i. nicht viel weniger als rund ein Drittel des feinerzeitigen Gesamtbestandes an Friseurbetrieben. Während dort also der Umsatz noch unter 1000 RM. lag, konnten weitere rund 21 000 Betriebe nur einen Jahresumsatz von unter 2000 RM. erzielen. Zusammen bewegte sich hiernach die Hälfte aller Friseurbetriebe innerhalb dieser niedrigen Umsatzgrenze.

Die Folgen der überwundenen letzten Wirtschaftskrise machten sich namentlich im Friseurhandwerk geltend. Ohne daß ein entsprechender Bedarf vorhanden war, hatte sich die Zahl der Betriebe für Herrenbedienung seit dem Jahre 1918 mehr als verdoppelt, während sich die Zahl der Friseurbetriebe für Damen verdreifachte. Hier hatte sich das Arbeitsgebiet durch das Aufkommen der Bobifopfmode wenigstens noch beträchtlich erweitert. Bei den Betrieben für Herrenbedienung war die Entwicklung jedoch umgekehrt, denn sie erlitten eine große Einbuße durch den Übergang der weit überwiegenden Zahl der Männer zum Selbstfrisieren.

Im Jahre 1939 wurden noch 87 742 deutsche Friseurbetriebe gezählt, während die höchste Ziffer mit 97 000 im Jahre 1936 erreicht wurde. An Einwohnern entfielen auf einen Betrieb 750 gegen 680 im Jahre 1936, 1120 im Jahre 1925 und 1740 im Jahre 1875. Seit diesem letzteren Jahre hat sich die Zahl der Friseurbetriebe mehr als verdreifacht, die Zahl der in ihnen beschäftigten Personen sogar beinahe verzehnfacht!

Es ist hiernach im Interesse des Berufsstandes erfreulich, daß von 1936 bis 1939 die Zahl der Friseurbetriebe bereits um 9258 = 9,5 v. H. zurückgegangen ist. Insbesondere haben viele der jüngeren selbständigen Friseure, von denen es im Jahre 1939 nicht weniger als rund 13 500 im Alter von unter 25 Jahren gab, freiwillig ihre Selbständigkeit aufgegeben, um eine lohnende Stellung als Geselle oder Arbeiter anzunehmen. Am 1. Januar 1939 fanden nur noch 2 v. H. aller selbständigen Friseure im Alter von unter 25 Jahren, gegenüber 14,7 v. H. im Jahre 1936.

Eine weitere gesunde Rückentwicklung ist auch für die nächsten Jahre zu erwarten, zumal die Errichtung neuer Betriebe bis zum 31. Dezember 1942 von dem Nachweis eines Bedürfnisses abhängig gemacht wird. Abgesehen von den Einflüssen, die während der Zeit der Landesverteidigung auch im Friseurgewerbe das Bild stark beeinflussen werden, wird die weitere Ausschaltung nicht lebensfähiger selbständiger Friseurbetriebe an vordringlichen Stellen des Arbeitsmarktes ihre gute Wirkung ausüben.

Blick über die Stadt

Anvorsicht mit dem Tode bezahlt

Am 7. Dezember 1939, um 18.30 Uhr, wurde der verheiratete 70 Jahre alte Schlosser Karl Gäßler, wohnhaft in Karlsruhe-Durlach, Adolf-Hitler-Str. 92, in der gleichen Straße von einem Kraftwagen angefahren und herab verlegt, daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat. Die Schuld trifft Gäßler selbst, der unvorsichtig die Straße überquert hatte.

Die Vorfahrt verkehrt

Am Freitag gegen 17.45 Uhr erfolgte auf der Straßenkreuzung Karl- und Südendstraße ein Verkehrsunfall. Eine Zugmaschine stieß mit einem Straßenbahnzug der Linie 2 zusammen. Der Führer der Zugmaschine hatte die Vorfahrt verkehrt.

Am 8. Dezember 1939, gegen 18.30 Uhr, wurden auf der Etlinger Allee zwischen Lauterbergbrücke und ehemaligem Waaghäuschen zwei Polizeibeamte bei Ausüben einer Verdunklungskontrolle von einem in Richtung Etlingen

fahrenden Personenkraftwagen angefahren und zum Teil erheblich verletzt. Beide Beamte wurden ins Diakonissenkrankenhaus in Müppurr eingeliefert. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Weihnachtsguldscheine des Staatstheaters

Mehrlich wie in früheren Jahren Blockfeste mit vier Guldscheinen ausgegeben wurden, hat sich die Generaldirektion des Badischen Staatstheaters entschlossen, in diesem Jahre Weihnachtsguldscheine mit sechs Guldscheinen auszugeben. Drei davon gelten für die Oper, drei für das Schauspiel. Außerdem sind auch die beliebten Musikversicherungsscheine zu 15 bzw. 30 Vorkstellungen ausgezeichnete Gaben für den Weihnachtstisch.

Ausgabe der Reichskleiderkarte in Durlach ab Montag

Rom Montag, dem 11. Dezember an gibt das städtische Wirtschaftsamt I an die Volksgenossen in Durlach die Reichskleiderkarte aus. Die Reihenfolge der Ausgabe ist aus der heutigen Bekanntmachung des Oberbürgermeisters zu ersehen. Auf die unbedingte Notwendigkeit zur Einhaltung der angegebenen Tage muß hingewiesen werden, da sich sonst einer ordnungsgemäßen Abwicklung des Ausgabegeschäftes unüberwindliche Schwierigkeiten in den Weg stellen. Wer seine Empfangsberechtigung durch Vorlage eines Ausweises (Lebensmittelpersonalausweis usw.) klar und eindeutig nachweist, wird besonders rasch abgefertigt werden.

Anträge auf Bezugsscheine für außerhalb der Kleiderkarte bezugsfähige Kleidungs- und Wäscheartikel können während der Ausgabe der Reichskleiderkarte nur schriftlich vorgelegt werden. Formulare hierzu sind bei dem Pförtner des Rathauses zu erhalten.

Seinen 75. Geburtstag feiert heute in voller Rüstigkeit Werkmeister a. D. Karl Föhner im Stadtteil Grünwinkel. Föhner war 32 Jahre lang bei der Firma Sinner AG als Werkmeister tätig. Ueber 50 Jahre war er aktiver Sänger des Gesangsvereins „Freundschaft“ Weierheim, ebenso war er Mitbegründer des Turnvereins Weierheim (1884). Bei beiden Vereinen ist er Ehrenmitglied. Wir gratulieren!

Standkonzert auf dem Adolf-Hitler-Platz. Heute nachmittag gibt der Gammelfestzug des NSD. Arbeitsgau XXVII, Baden, unter Leitung von Obermusikführer Vogel in der Zeit von 15.30 bis 16.30 Uhr bei günstiger Witterung auf dem Adolf-Hitler-Platz ein Standkonzert.

Karlsruher Veranstaltungen

Badisches Staatstheater. Heute wiederholt das Badische Staatstheater als geschlossene Vorstellung die Operette „Bananaland“. — Morgen findet vormittags ein Sinfonie-Konzert der KRS „Kraft durch Freude“ statt. Nachmittags gelangt das Lustspiel „Fitzlerwachen“ von Paul Kroll zur Aufführung. Abends bringt das Staatstheater an Stelle der neuinszenierten Operette „Baccara“ von Zupke, die infolge Erkrankung von Hildegard Jachnow auf Mittwoch verschoben werden mußte, die Oper „Der Troubadour“ zur Aufführung.

Quelling-Quartett. In dem morgen abend 8 Uhr im Musik-Saal stattfindenden 1. Kammermusikabend der Konzertdirektion Kurt Heußfeldt spielt das Quelling-Quartett zunächst das „Kammerquartett“ von Schubert. Nach lauten Tönen werden mit dann eines der gewaltigsten Werke der Quartettliteratur hören: das Es-dur-101-Kammerquartett mit der herrlichen Schluss-Szene. Das sehr eingängliche, in Melodien schmelzende D-dur-Quartett des großen russischen Komponisten Borodin steht am Schluss des Programms. Karten sind auch am Sonntag an den Vorverkaufsstellen sowie ab 7 1/2 Uhr an der Abendkasse, Badstr. 79, erhältlich.

Ufa-Theater zeigt den neuen Ufa-Film „Drei Väter um Anna“. Die Geschichte einer tragikomischen Liebesaffäre! In den Hauptrollen: Ilse Werner, Hans Stülwe, Th. Danegger, Josefina Dora, Beppo Brem. Spielleitung Carl Boese. Vorher der Ufa-Kulturfilm „Götterleben-Welt“ und die Ufa-Tonwoche.

Capitol zeigt den Ufa-Film „12 Minuten nach 12“. In den Hauptrollen: Genevieve Kent, Ursula Verling, Rene Deltgen, Carl Haddak, Rudolf Klatte, Paul Henckels. Spielleitung: Johannes Gutw. Eine abenteuerliche Kriminalkomödie um Liebe, Diamanten und — „den großen Unbekannten“. Vorher den Ufa-Kulturfilm „Hochzeit im Tierreich“ und die Ufa-Tonwoche.

Am Gloria wird heute und morgen jeweils abends um 23 Uhr der Film „Es geht um mein Leben“ mit Karl Ludwig Diehl, Ruth Janggen und Theo Unger gezeigt.

Das Pall zeigt heute und morgen jeweils abends um 23 Uhr nochmals den Film „Die Kreuzer-Sonate“ mit Hil Dagover, Peter Peterlein, Albrecht Schoenhals und Hilde Körber.

Rheingold-Theater. In der heutigen Spätvorstellung läuft der spannende Ufa-Film „Der Fall des Hansmann Rik“ mit Brigitte Helm, Willy Brizich, Otto Treßler. Außerdem neueste Wochenplan.

Amtliche WHW-Nachrichten

Christgruppe Süd III, Margenstraße 17. Ausgabe von Almosen am Montag, den 11. Dezember, vormittags von 9-11 Uhr.

Christgruppe Nord, Johstr. 11a. Spenden für die Betreuten und Anlagestellen Dienstags und Donnerstags von 10-11 Uhr.

Berfilmter Sudermann / Nesi und Gloria: „Reise nach Tiflis“

Sudermanns gleichnamige Novelle hat Veit Harlan zu diesem Film angeregt, wobei allerdings im Karlsruher Drehbuch aus der triebhaften Magd, die des öfteren ihren Fiskus Sinn verwirrt, eine elegante Fremde geworden ist, die während eines Sommerurlaubes sich völlig an diesen aufrechten, ruhigen und naturverbundenen Mann verliert, und nun mit aller Leidenschaft ihres ehrlich liebenden Herzens gegen Frau und Kind um seinen Besitz kämpft. Die innere Dual des Mannes, der einerseits von der aparten Schönheit der Fremden nicht weglommt, andererseits seine Frau und sein Kind nicht aufgeben will, erreicht ihren dramatischen Höhepunkt auf der Ueberfahrt nach Tiflis, während der der Fischer, verzweiflungsvoll einen Ausweg suchend, für Augenblicke mit dem Gedanken spielt, das Boot zum Kentern zu bringen, und seine Frau dem sicheren Tod zu überlassen. Indessen, gerade diese Fahrt ruft die Erinnerung an seinen Hochzeitstag in ihm wach, und bringt ihn zur inneren Umkehr.

Gewiß hätte die Sudermannsche Fassung die stärkere innere Wahrscheinlichkeit für sich gehabt, doch bringt auch Harlans verantwortungsbewusste Regie in der sicheren Wägung des Vorwurfs in jene Tiefe echter Charakterstudien. Sein ausgewogen der Gegensatz der, nach dem endlich von

fen lassen in stiller Ehrfurcht, wie in glühender Begeisterung.

Wohl mag es nach diesem Feldzug in Polen manche Volksgenossen gegeben haben, die in diesen Berichten schon etwas alltäglich Gewohntes sahen und meinten: „Daß unsere Truppen liegen, ist selbstverständlich, da brauchen wir doch nicht jede Nachrichtenendung zu hören!“ Für diese Menschen gab es damals noch andere Gesprächsthemen für ihre Kaffeekhaus-Unterhaltung.

Inzwischen haben auch sie, die Wenigen, die noch ein wenig dem lieben Jhr fronten, erkannt, daß heute nur noch das große Jhr gelten darf und dies zu keiner Stunde mehr, als wenn die kämpfende Front zur Heimat spricht.

So ist auch in den Karlsruher Gaststätten der Ruf des Gastes: „Bitte die Nachrichten einschalten!“ nicht mehr nötig, denn das „Fräulein“ oder der „Herr Ober“ denken trotz der Vielstetigkeit ihrer Pflichten stets getreulich an diese Stunde, deren Obliegenheiten ihnen kein Gebot, aber der Befehl ihres deutschen Gewissens vorschreibt.

ihren genommenen Apdruck, wiederkehrenden Lebensfreude der Frau, die auf einem Nimmelpfad in eine ausgelassene und verliebte Stimmung ausbricht, und dem gedämpften Sichfreuenwollen des Mannes, dem eine dumpfe Ahnung sagt, daß sein böses Wollen so schnell nicht vergeben werden kann. Und wirklich bricht auf der Heimfahrt der Sturm über die Verführten herein, indessen ohne das von Sudermann konsequent durchgeführte tragische Ende.

Kristina Sudermann gibt die Frau des Fischers, mit naiver Treue und rührender Mütterlichkeit, aber auch mit dem sicheren weiblichen Instinkt für alle Gefahren ihrer Ehe. Ein in ihrer Intenität sich unheimlich steigende Verführung. Ihre Rivale ist Anna Dammann, von nervöser Gerechtigkeit und beinahe hysterischer Leidenschaft, eine ernst zu nehmende Frau, skrupellos in ihrer Liebe. Dazwischen der ernste wortkarge Fischer Fritz von Dungen, verhalten im Gefühl und gerade darum um so eindringlicher. Prachtvoll Albert Florath als alter gütiger Dorflehrer, weiterhin Eduard von Winterstein als zum Kaufherren entschlossener Vater, Ernst Legal als trefflicher Fischer, Charlotte Schulz als seine geschwähige Frau, Jakob Liedtke als Gastwirt und Joachim Pfaff in beglückender Natürlichkeit als der kleine Jons.

Sudermann



UFA-Theater
Drei Väter um Anna
 Ein Film voll Liebe, Humor u. Herzlichkeit
 Beginn 4.00, 6.00, 8.30 Uhr
 Juse Werner, Hans Stüwe

Capitol
12 Minuten nach 12
 Ein Kriminalfilm der Ufa
 Beginn 4.00, 6.00, 8.30 Uhr
 Geraldine Kett, René Deltgen, Carl Radtetz, Rudolf Piatte
 Jug. über 14 J. zugel.

ATLANTIK LICHTSPIELE
 AM DÜRLACHER TOR
 Eine Attacke auf Ihre Lachmuskeln
Das Ekel
 mit Hans Moser
 TOBIS
 We. 4, 6.15, 8.30 So. ab 2.30 Uhr

Elefanten
 Kaiserstraße 42
 Jeden Samstag und Sonntag
Tanz
 Karl Fazler und Frau.

Praktische Geschenke
 Tisch- u. Lese-Lampen
 Bügeleisen, Heizkissen
 u. sämtl. Elektrogeräte
 vom
Elektro Fachgeschäft
van Kraick jun.
 Amalienstr. 25
 Hinter der Hauptpost
 Tel. 1207

KONZERT-KAFFEE MUSEUM
 Monat Dezember
Orchester Erich Fanta
 die Elite deutscher Kaffeehaus-Kapellen.
 Im Wintergarten
 spielt täglich zum Tanz
PAUL BIRNBACH.

CAFE BAUER Ratskeller
 Samstag und Sonntag
 Tanz in der Podtschenke

Drucksachen
 liefert schnell die
Badische Presse

Stellen-Angebote
 Suche für sofort oder später 2 tüchtige und zuverlässige
Fahrer
 mit Verkaufserfahrungen.
Coca-Cola, Neureut
 Telefon 5640.

Porzellane, Kristalle, Keramiken, Geschenkartikel
OTTO Büttner
 KARLSRUHE KAISERSTR. 158
 FERNRUF 85

Bad. Staatstheater
 Samstag, 9. Dez., Geschl. Vorst., 20-22.45 Uhr
Paganini
 Operette von Lehár
 Sonntag, 10. Dez., Kdf., 10.30-12.30 Uhr, Konzerte für Jedermann: Sinfoniekonzert
 Nachm. 15-17 Uhr
Stitterwochen
 Lustspiel von Lenz
 Abends 19.30-22.15 Uhr
 Infolge Erkrankung von Hildegard Jachnow anstelle von „Boccaccio“
Der Troubadour
 Oper von Verdi
 Montag keine Vorstellung
 Dienstag, 12. Dez., 20-23 Uhr
Sergo Bernhard
 Trag. von Büchler
 Preise 0.55-3.95 RM.

Achtung! Heute 23 Uhr einmalige Nacht-Vorstellung!



Der Fall des Hauptmann Riff (Die Insel)
 mit Brigitte Helm, Willy Fritsch, Otto Trester
 Dieser hervorragende Ufa-Film spielt in der Welt der Diplomen, zeigt die raffinierten Intrigenspiele einer glitzernden Oberwelt und einer bezahlten dunklen Unterwelt!
 Rechtzeitig Karten besorgen!

RHEINGOLD LICHTSPIELE
 LICHTSPIELE-KHE-MÜHLBURG
 KHE-MÜHLBURG
 KHE-MÜHLBURG

Ihr Bild zum Fest für Paß für Kennkarte
 sowie Vergrößerungen billigst
Atelier Bronner
 Waldstraße 36, b. der Solienstraße
 Sonntags und abends geöffnet

Einen Anzug für 2 Mark gebügelt.
 Außerdem Umändern, Reparieren, Entglänzen, Knosstopfen, Reinigen, Färben billigst.
M. Hamacher, Leopoldstraße 31

Kaufgefuche
 3x kaufen gesucht: Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche
 auch einzeln. Stühle, Tisch, Kleider, u. St. 6021 an die Bad. Presse

Spiegelschrank
 u. Schrank u. Bad, ufen, beides gut erhalt., aus anst. Hause zu Kauf gef. St. 6021 an die Bad. Presse

Ein gut erhaltener
Teppich
 (2-3 m) zu kaufen gesucht. Preis mit Preis u. 6019 a. B.P.

Drucksachen
 liefert schnell die
Badische Presse

Stellen-Angebote
 Suche für sofort oder später 2 tüchtige und zuverlässige
Fahrer
 mit Verkaufserfahrungen.
Coca-Cola, Neureut
 Telefon 5640.

Kontoristin
 mit Kenntnissen in Buchhaltung, Stenographie und Schreibmaschine für die hiesige Firma sofort gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsanforderungen sind unter Nr. 57891 an die Badische Presse zu richten.

Haus guter Geschenke
 Auch in diesem Jahre können Sie alle Weihnachtswünsche bei uns erfüllen. In reichster Auswahl und zu sehr günstigen Preisen finden Sie entzückende Geschenke in Porzellan, Kristall, Majolika, dazu im 2. Stock ein großes Lager von geschmackvollen Porzellanservicen.
 Sehr begehrt sind immer die eleganten Gold-Pfeil-Damentaschen, Schmuck, Parfümerie und viele andere Dinge unserer sehenswerten Weihnachtsschau.
 Unsere Weihnachts-Fenster geben Ihnen vielseitige Anregungen.

Blos
 Kaiserstraße 104 - Ecke Herrenstraße
 Hauptverkaufsstelle der Karlsruher Majolika.

Kleiderkarte und Bezugschein
 sind für Sie wertvolle Dokumente. Wir wissen das genau und betrachten es deshalb als unsere Hauptaufgabe, Sie fachmännisch zu beraten und Ihnen das Kleidungsstück zu verkaufen, das gerade für Ihre Zwecke das Richtige ist. Infolge unserer großen vielfältigen Lagerbestände und unserer schon im Frühjahr geleisteten Vorarbeiten sind wir wohl in der Lage, auch Ihre Wünsche zu erfüllen und damit zur Erhöhung Ihrer Weihnachtstfreude beizutragen.

Hier wenige Beispiele:

Herren-Winter-Mäntel 38.- bis 175.- (gegen Bezugschein) von
Herren-Sacco-Anzüge 38.- bis 158.- (60 Punkte der Kleiderkarte) von
Herren-Sport-Stulzer 25.- bis 75.- (40 Punkte der Kleiderkarte) von
Herren-Sport-Anzüge 35.- bis 82.- (52 Punkte der Kleiderkarte) von
Herren-Oberhemden 6.75 bis 13.25 (20 Punkte der Kleiderkarte) von
Moderne Selbstbinder 1.25 bis 7.50 (3 Punkte der Kleiderkarte) von

Jhr Kleiderwahrer Müller
 KARLSRUHE
 Kaiserstraße 74 Adoff-Hiller-Platz

Rundfunk-Programm des Tages
 Heute im Reichsfender Stuttgart

6.00 Morgenlied, Zeit, Nachrichten	17.30 Nachrichten (französisch)
Anschließend: Gumnastik	Anschließend Schallplatten
6.30 Aus Frankfurt: Frühkonzert	18.00 Aus Zeit und Leben
Tagwissen um	18.15 Konzert mit deutscher und französischer Musik
7.00 Nachrichten (deutsch)	19.00 Nachrichten (französisch)
7.30 Für Dich dabei	19.10 Zum Feierabend
8.00 Gumnastik	19.30 Württembergische und bad. Sportvorlese
8.30 Volksmusik	19.30
11.00 Volksmusik, Bauernkalender	19.45 Deutschlandfender: Politische Zeitungs- u. Rundfunkschau
12.00 Mittagskonzert; tagwissen	20.00 Nachrichten (deutsch)
12.30 Nachrichten (deutsch)	20.15 Heitere Abendmusik
12.40 Nachrichten (französisch)	Tagwissen:
14.00 Nachrichten (deutsch)	21.10 Nachrichten (französisch)
Anschließend Schallplatten	22.00 Nachrichten (deutsch)
14.30 Nachrichten (französisch)	22.45 Nachrichten (französisch)
Anschließend Schallplatten	23.20 Nachrichten (spanisch)
15.00 Eine Stunde - schön u. bunt	0.15 Nachrichten (französisch)
16.00 Witz aus Stuttgart	
17.00 Nachrichten (deutsch)	
Anschließend Schallplatten	

Die Deutsche Arbeitsfront NSG. „Kraft durch Freude“ Kreis Karlsruhe

Konzerte für Jedermann
 Im Winter 1939/40 veranstaltet die Kulturgemeinde Karlsruhe in der Deutschen Arbeitsfront

Bier Sinfonie-Konzerte
 Das erste Sinfonie-Konzert findet bereits am Sonntag, den 10. Dezember, 10.30 Uhr vormittags, im Staatstheater statt

Ausführende: Badische Staatskapelle
 Leitung: Generalmusikdirektor Kolberth
 Solist: Alfred Höhn (Frankfurt a. M.) Klavier

Folge: Ouvertüre zu Iphigene in Aulis Gluck
 Klavier-Konzert Nr. 3 in c-moll, op. 37 Beethoven
 Sinfonie: Aus der neuen Welt Dvorak

Bei Abschluß eines Abonnements **wesentliche Preisermäßigung** und zwar: Abonnement Einzelverkauf für das Konzert einschließlich Altersversorgung
 Sperrsatz 1.-9. Reihe u. 1. Rang RM. 2.00 anstatt RM. 3.00
 Sperrsatz 10.-18. Reihe u. 2. Rang RM. 1.50 anstatt RM. 2.30
 3. Rang RM. 1.10 anstatt RM. 1.80

Vorverkauf: „Kraft durch Freude“, Kaiserstr. 80 a (Adolf-Hitlerplatz) und Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße 96

Hotel Neu-Werdenfels Garmisch-Partenkirchen
 Das gediegene, prelow. Haus in günstigster Sonnenlage. Verl. Sie Prospekte.

Geld für Hausbau oder Kauf
 Sie haben Gelegenheit, am Samstag, den 9. 12. 1939, von 14-19 Uhr und Sonntag, den 10. 12. 1939, von 11-19 Uhr im „Goldenen Adler“, Karlsruhe, Karl-Friedrich-Straße, in unseren

Beratungsstunden
 kostenlose Auskunft über alle Fragen der Eigenheim-Finanzierung zu erhalten. Eingehende Erläuterungen des neuen Tarifs durch unseren Bezirksleiter, Vorlage von Bauplänen usw.

Deutschlands größte Bausparkasse
GdF Wüstenrot in Ludwigsburg/Württemb.
 Bisher schon für über 25 000 Eigenheim-Verträge 318 Millionen RM. bereitgestellt.

Badisches Staatstheater
 Spielplan vom 9. Dez. bis 19. Dez. 1939

Samstag, 9. 12. Geschl. Vorst. f. b. Reichsbühnen-Kameradschaftswerk Paganini, Operette von Lehár. 20-22.45.
 Sonntag, 10. 12. Vormittags. Konzerte für Jedermann der NSG. „AdF.“: Sinfoniekonzert. 10.30-12.30.
 Nachmittags. Stitterwochen. Lustspiel von Lenz. 15-17.
 Abends. Der Troubadour. Oper von Verdi. 19.30-22.15
 Montag, 11. 12. Keine Vorstellung wegen Vorbereit. f. d. Weihnachtsspielplan.
 Dienstag, 12. 12. Sergo Bernhard. Tragödie von Büchler. 20 bis nach 23.
 Mittwoch, 13. 12. Reinszenierung „Boccaccio“, Operette von Suppé. 20-23.
 Donnerstag, 14. 12. Die neugierigen Frauen. Muffat. Komödie von Wolf-Ferrari. 20-22.45.
 Freitag, 15. 12. Paganini. Operette von Lehár. 20-22.45.
 Samstag, 16. 12. „Die Feinmalerin“. Lustspiel nach Turmayer von Straff. 20-22.45.
 Sonntag, 17. 12. Vormittags. Erntedankfest. Engelchen Bengelchen. Ein Weihnachtsmärchen von Annaliese Dieffenbach. 10.30 bis gegen 12.30.
 Nachmittags. Engelchen Bengelchen. Weihnachtsmärchen von Dieffenbach. 15 bis nach 17.
 Abends. Wiederaufnahme. Der Evangelimann. Oper v. Menz. 19.30-22.15.
 Montag, 18. 12. Vorst. f. d. NSG. „AdF.“. Abt. Kulturgemeinde. Madame Butterfly. Oper von Puccini. 20-22.30.
 Dienstag, 19. 12. Nachmittags. Zeit f. d. NSG. „AdF.“. Abt. Kulturgemeinde. Engelchen Bengelchen. Weihnachtsmärchen von Dieffenbach.
 Abends. Boccaccio. Operette von Suppé. 20-23.
 Preise 0,55-3,95 RM. Weitere Preisermäßigung durch Platzsicherungsbesitz.

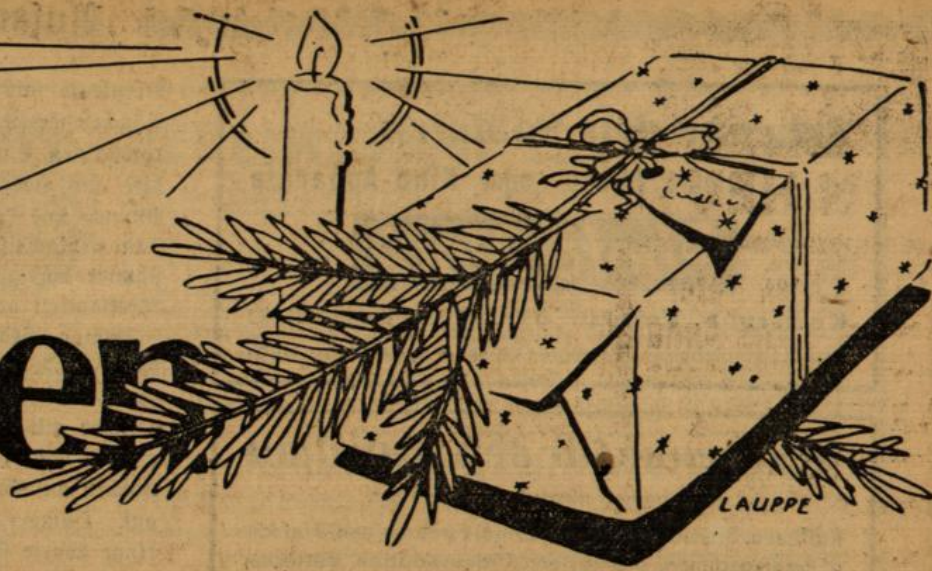
Alle Textbücher Klavierauszüge Partituren
 zu den im Staatstheater aufgeführten Opern u. Operetten stets vorrätig im

MUSIKHAUS Müller
 Kaiserstr. 96 Tel. 388

Bei der Anschaffung eines neuzeitlichen Stielglases aparter Fassung beraten wir Sie ebenso vorteilhaft wie bei der Wahl jeder anderen Sehhilfe. — Ihre dauernde Zufriedenheit soll unsere beste Weiterempfehlung sein!

C. Sickler Inhaber: **Alfred Scheurer**
 Dipl.-Optiker
 Karlsruhe I. B., am Lorettoplatz

Aufmarsch der Gaben



Die schönen
Geschenke
und
**Beleuchtungs-
körper**

in großer Auswahl für den
Gabentisch von der

**HANDWERKSKUNST UND
RAUMBELEUCHTUNG G.M.B.H.**
in der Passage

**Ans Schenken denken
zu uns die Schritte lenken!**

Für unsere Kleinsten
was besonders Schönes —
Mollige Unterkleidung
für Damen und Herren —
Strick und Wollwaren
schön und nützlich —
Entzückende Modewaren
schmücken das Kleid —

Emil Kley Erbprinzenstr. 25

Spielwaren Sonder-Abteilung: Technik im Spiel
Korbwaren Fröbelspiele, Puppenklinik
Kinderwagen Illustrierter Weihnachts-Katalog
auf Verlangen kostenlos

F. Wilhelm Doering
Hauptgeschäft: Ritterstraße bei der Kaiserstraße
Zweiggeschäft: Kaiserstraße 193/95

FRITZ FISCHER
PAPIER - HANDLUNG
Kaiserstraße 128 / Telefon 1072
Feine Briefpapiere und Briefkarten
mit Namen-Prägung oder Druck —
Füllfederhalter bewährter Marken —
Spielkarten, Malkasten, Gästebücher
Kalender, Tagebücher, Familienchroniken

Beachten Sie bitte meine beiden Schaufenster!
FÜR JEDEN ETWAS!
Uhren, Gold- u. Silberwaren
in ausserlesener reicher Auswahl
FR. ABT
Eckhaus Passage und Waldstraße

**Der Weihnachtsmann kommt
auch in diesem Jahr!**

Wir werden Weihnachten in diesem Jahr auf eine stille, verinnerlichte Weise feiern, schon in der Wahl der Gaben wird sich das zeigen. Die Pralinschachteln und die Riesenmengen von Gewaren, die so leicht den feiertäglichen Magen kater brachten, werden wir überhaupt nicht vermissen. Wir wollen uns mehr Bücher und Bilder schenken, schöne Dinge für unser Heim, kunstgewerbliche und handwerkliche Arbeiten, kleine Bastleien, Spiele und Handarbeiten, und damit größere und bleibende Freude bereiten. Wer noch nicht ganz davon überzeugt sein sollte, daß er auch ohne Bezugshain, Karten und Punkte für alle Lieben schöne und passende Geschenke finden wird, den laden wir zu einem Rundgang durch die Weihnachtsausstellung schöner handwerklicher Arbeiten ein, die der Reichsstand des Deutschen Handwerks in Berlin veranstaltet.

Witrinen und Schautische bergen eine Fülle kostbarer und zweckmäßiger handwerklicher Arbeiten. Man spürt es jedem Stück an, mit wieviel Liebe und Sorgfalt es vom Meister hergestellt wurde und wie materialgerecht es gearbeitet ist. Eine Harmonie von Form und Farbe, Schönheit und praktischem Wert beherrscht jeden einzelnen Gegenstand. Bunt und lustig steht es unter dem Weihnachtsbaum aus, wo das Spielzeug aufgebaut ist. Erzgebirgische



Das geht die Frauen an!

Manche Frau scheut sich vor dem Radio-kauf, weil sie nicht viel von Technik versteht. Und dabei wäre das doch an den Winterabenden so schön, guter Musik zu lauschen, immer mit den neuesten Nachrichten versorgt zu werden, praktische Winke zu erfahren, . . .

Da möchte Sie der Rundfunkberater um Ihr Vertrauen bitten. Er versteht sein Fach und berät Sie nicht nur mit seinem ganzen Wissen, sondern auch mit dem ehrlichen Willen, Ihnen zu helfen. Kommen Sie recht bald zur unverbindlichen Vorführung. Wir haben vorgesorgt und bieten eine gute Auswahl in allen Preislagen

Ihr Rundfunkberater
RADIO-FREYTAG
Eigene Reparatur-Werkstätten
Abteilung für Schallplatten und Schallplattenspieler
Herrenstraße 48 Telefon 6754

Auch dies erfreut ein

Frauenherz -



eine schön geformte Vase,
eine edle Schale oder ein
geschmackvoll dekoriertes
Sammelgedeck nimmt sich
auf dem Gabentisch auch
nicht übel aus. Besuchen
Sie unsere Geschenkabteilung.
Ungestört wählt man
das richtige Geschenk bei

L. WOHLSCHEGEL
Kaiserstraße 173



**Ganz besonders
große Auswahl**

Stand-, Wand- und Tischuhren
mit schön. Doppelschlag und 4/4 Westminster
Küchenuhren, Stilluhren und Wecker
Armband- und Taschenuhren - Bestecke
Moderne Halsketten - Armbänder - Ohrringe
Metallbänder zu jeder Uhr passend
IM FACHGESCHÄFT

Frohlich Kaiserstraße 117
Uhrmacher bei der Adlerstraße

**Schachspiele
Schachtische
Wehrschach
Roulette**
Gebr. Boschert
nur Passage 9

Noch haben Sie genügend Zeit
zum Feste eine schöne Handarbeit
zu machen.

Decken - Kissen - Wolle
in reicher Auswahl finden Sie bei
Weber Wäsche, Strümpfe,
Herren-Artikel
Marienstraße - Augartenstr.
Südstadt

Japan- und China-Waren
Geschenkartikel in jeder Preislage
Japan-Service in großer Auswahl
Teekannen, Japan- und China-Vasen, China-Messingwaren,
Papierkörbe, Raucherzehrer.
Wilkendorf's Importhaus, Waldstraße 33.

Liköre und Punsche

Sinner
BIER

SINNER A.-G.

Back- u. Puddingpulver

Karlsruhe-Grünwinkel

Schenkt den Soldaten
kleine Photo- oder Kino-Apparate

Photo-Glock

von **Karlsruhe, Kaiserstr. 89 u. 221, Fernruf 922 923**
Erstkl. Photoarbeiten. Prompter Versand. Katalog kostenlos

Geschenke für den Haushalt
sind immer nützlich und beliebt!

Kaffee- u. Speiseservice, Brotschneidemaschinen, Fleisch- u. Reibmaschinen, Brotkasten, Küchenwaagen, Bestecke, Glas, Porzellan, Keramik

Edmund Eberhard Nachf.
am Ludwigsplatz, bei der Uhr.

So
gemütlich u. bequem
wird Ihr Heim mit
den preiswerten
Kleinmöbeln
vom



Möbelhaus Chr. Sitzler
Kaiserstraße 138 (zwischen Moninger und Waldstr.)

Für Weihnachten
praktische, willkommene Geschenke!

Parfümerien in allen Preislagen
Kölnisch Wasser, Lavendelwasser
Liköre, Spirituosen, Weine, Sekt
Malkasten, Malhefte, Plastilinkasten, Buntstifte
Photo-Apparate und Photo-Alben
Christbaumschmuck, Baumkerzen

CARLROTH, DROGERIE
Herrenstraße 26/28 Telefon 6180, 6181

Musikalien | **Instrumente**

Mus. Edelsteine Mk. 5.-
Kling. Buch I., II., III. je Mk. 3.50
Links Album 3.50
Neu. Operettenalbum II 3.50

Sämtliche Noten
für chrom. und diat. Akkordeon u. andere Instrumente

Notenblätter von Mk. 2.10 an
Gitarren von Mk. 15.- an
Blockflöten von Mk. 3.- an
Violen von Mk. 12.- an
Viollinbogen von Mk. 2.50 an
Konzert- Akkord- Zithera
Ziehharmonikas
Mundharmonikas
Akkordeons u. a. m.

Musikhaus **FRANZ TAFEL**
Kaiserstraße 82 a Telefon 1647

Tisch- u. Lese-Lampen
in großer Auswahl

Gebrüder Betz
Herrenstr. 20
Nähe Kaiserstraße

Ein neues Bildnis
bereitet stets Freude

4 Bilder 1.- RM. - Vergrößerungen in allen Preislagen. - Foto-Apparate und Zubehör in großer Auswahl bei

Foto E. Rupprecht Herrenstraße 22
Fernsprecher 5774

Für die vielbeschäftigte Mutter:

Neuzelfliche Küchengeräte
Elektr. Staubsauger, Teppichkehrer
Küchenwaagen, Kaffeemühlen
Nähständer, Servierwagen
Backformen, Jenaer-Glas alles in reicher Auswahl und vielen Preislagen bei



Hammer & Helbling

Bergleute als Lichtträger, Ruffnader und Rändermännlein stehen da neben vergnügten rotbäckigen Engeln, Eisenbahnen und Automobile aus Holz geschnitten neben vielen lustigen Puppen und Tieren, Arbeiten von volksdeutschen Handwerksmeistern bekunden die Ueberlieferung flammesmäßiger Werte und ihre lebendige Wirksamkeit auch jenseits der Grenzen.

Zimmer wieder zeigt es sich, in wie fruchtbarer Wechselwirkung Handwerk und Volkstum stehen. Die Motive des Lebensbaumes mit dem Sonnenrad, den Vögeln und Mann und Frau im Schatten des Baumes tauchen auf Schalen und Krügen immer wieder auf. Humorvolle bauerliche Sprüche und alte, kluge Worte sind auf Schnapsflaschen und bunten Tellern zu lesen. Die überlieferten guten Formen der Tischhalter und Windlichter, so wie sie sich bis heute auf dem Lande bewahrt haben, sind in schönen, handwerklichen Arbeiten wieder aufgenommen. Holzgeschnitzte Teller für Brot, Gebäck und Käse, Schalen und Dosen, Hölzerne



Krüge und Becher, die das Bier gut halten und den Rotwein richtig warm, bringen bodenständige Gemütlichkeit in jedes Haus. Wie traulich wird eine Kaffeestunde, wenn die Kanne mit dem stets warmen Getränk auf einem „Stöckchen“ aus Keramik steht.

Die Grundkräfte des Volkstums sind im Handwerk Gestalt geworden, jedes Stück der Handwerksarbeit beweist es. Ebenso wird aber auch deutlich, daß sich aus dem Handwerk die Kunst aufrechtete. Die meisterhaft geschliffenen Gläser, die in vielfältigem Farbglanz schillern, tragen geätzte Ornamente und Figuren in zarter vollkommener Linienführung. Die Email- und Metallarbeiten haben Farbzusammenstellungen von höchstem künstlerischem Reiz. Auch die Portraufnahmen zeigen, wie eng handwerkliches Können und künstlerische Fähigkeiten miteinander verbunden sind. Gerade Photographien sind ganz persönliche Geschenke; wir werden sie in diesem Jahre ins Feld schicken oder unseren Lieben schenken, die nicht zum Fest bei uns sein können.

Praktische Weihnachtsgeschenke

Haus- und Küchengeräte, Glas, Porzellan, Kristall, Manicures und Bürstengarnituren, Leder- und Luxuswaren, Spielwaren und Christbaumschmuck

Emil Dennig Kaiserstr. 11

Krippenfiguren in reicher Auswahl

Weihnachtsgeschenke wie: Reliq. Heimkunst - Bilderbücher - Jugendschriften - Magnifikate - Evang. Gesangbücher - Poesie - Tagebücher - Briefpapiere - Füllfederhalter usw. - Advent- und Weihnachtskerzen - Adventkarten und Kalender. - Versand nach auswärts

Jos. Dorer K.G., Karlsruhe
Erbprinzenstr. 19

Lederwaren

Damentaschen, Schulranzen
Brieftaschen, Schreibmappen
Reiseartikel

kaufen Sie preiswert bei

Georg Doll
Lederhandlung, Werderplatz 39

Praktische Geschenke

Große Auswahl in Beleuchtungskörper aller Art

**Heizkissen - Bügeleisen
Kochapparate**

Grund & Cehmichen
Waldstraße 26

Für Weihnachten:
Taschen- u. Armbanduhren, Haus- u. Wanduhren, Goldwaren, Trauringe. Besondere zu außergewöhnlich billigen Preisen

Hermann Rappke
Uhrmachermeister, Kaiserstraße 215 (Eing. Karlstraße)

M. Bieg & Co.
Inh. K. Lindegger ♦ Akademiestr. 16 ♦ Telefon 1916

Bilder-Einrahmungen • Vergolder-Arbeiten

Die schöne Weihnachtspuppe
und Spielwaren aller Art

für Ihre Kinder erhalten
Sie preiswert in der

Weststadt-Puppenklinik Anna Stalger
Nelkenstr. 23 (am Gutenbergplatz)

Beleuchtungskörper
Heiz- u. Kochapparate - Radiogeräte
in großer Auswahl

Elektro-Radio Singer Jollystr. 26
Telef. 3388

Große Auswahl in

la. Weiß- und Rotweinen

Süd-, Dessert-, Schaumweinen, Weinbrand, Steinhäger
Doornkaat, ff. Tafel-Liköre

Passende Geschenke für die Soldaten!

A. Disson, Kreuzstraße 18, gegenüber
der Heberschule, Telefon 3167

Elektr. Heizkissen
Gummiwärmeflaschen, Höhensonne

Wörner, Kleinert & Co.
Karlsruhe, Waldstraße 49 - Telefon 3684

Als Geschenk zum Weihnachts-Feste ist ein

Junker & Ruh-Gasherd

wahl das Beste. - Zu beziehen im
Spezial-Geschäft **KARL HAUG**
Karlsruhe, Karlstraße 28.

KECK-KOCH Konditorei und Kaffee
Kaiserstraße 82, Fernsprecher 397

empfiehlt in feinsten Qualität: Weihnacht'skonfekt,
Hohlkuchen, Früchtebrot, Marzipan, Schokoladen-
figuren, Pralinen und Geschenkpackungen, Süd-,
Brantweine und Liköre in jeder Preislage.

Leselampen - Tischlampen
Schirmkronen - Nachttischlampen
Elektrische Apparate Sie finden bestimmt
das Richtige.

Winterbauer Kriegsstraße Nr. 74
bei der Markthalle

Zu Weihnachten

empfiehlt hübsche und preiswerte

Lederwaren • Reiseartikel

LEDER-MOZER

Kaiserstraße 140



VEREINSBANK KARLSRUHE

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Seit dem Jahre 1858 bestehend besorgen wir unseren Mitgliedern alle bankmäßigen Geschäfte, insbesondere empfehlen wir uns für: Betriebskredite in laufender Rechnung, Zwischenkredite für Neubauten bis zur Auszahlung der bewilligten Hypotheken, Beschaffung von Hypotheken, Tilgungsdarlehen für jeden Zweck, Diskontierung und Einzug von Wechseln, An- und Verkauf sowie Verwaltung von Wertpapieren, Ausführung von Börsenaufträgen bei sorgfältiger Beratung. — Wir nehmen von Mitgliedern und Nichtmitgliedern Gelder in laufender Rechnung, Spareinlagen und Bankdepósitos zu günstigen Bedingungen an.

Geschäftshaus Kreuzstraße, Ecke Zirkel

Fernruf 6227-29, Reichsbank-Girokonto, Postscheckkonto Amt Karlsruhe 393

Süßigkeiten

für den Weihnachtstisch

Konditorei Fr. Nagel

Wa.dstraße 41 — 45 Fernsprecher 699

Das deutsche Handwerk hat sich in beispielhafter Schnelligkeit und Bereitschaft auf die gegenwärtige Rohstofflage eingestellt. Kunstschmiede zeigen Arbeiten aus Eisenabfällen, Wandarme, Lichtträger und Schäfte für Stehlampen. Statt des Bast- oder Rohrgeflechtes der Stühle wird ein neuer metallisch glänzender Werkstoff verwendet, der sich vorzüglich bewährt. Man sieht es den kostbar wirkenden handgebundenen Büchern, Bildbänden und Buchhüllen nicht an, daß für den Einband nicht Pergament, sondern Igraf, ein neuer deutscher Werkstoff, verwendet wurde. Und wenn Gold und Silber zur Schmuckherstellung fehlen, dann wird ein anderes Metall verwendet oder ein altes unschönes Schmuckstück umgearbeitet. Die phantasievollen Armbänder und Ketten, die schön geformten Ringe zeigen künstlerische und handwerkliche Spitzenleistungen unserer Goldschmiedemeister.

Eine besonders praktische und vielseitig verwendbare Form des Weihnachtsgeschenkes ist im Gabenschein für eine Handwerksarbeit geschaffen worden. Instandsetzungs- und Erhaltungsarbeiten und die vielfältigen Handwerksleistungen aus dem großen Gebiet „Aus alt mach neu“ kann man nicht als Geschenk auf den Tisch legen. Man kann sie aber auch nicht schaffen lassen, ohne daß der Beschenkte etwas merkt. Da hilft der handwerkliche Gabenschein, eine feierliche hellblaue Urkunde, mit der der Schenker Bezahlung und Arbeitsleistung mit dem Handwerker regelt. Nach dem Fest geht dann der Meister an die Arbeit.

Der Gang durch die Handwerksausstellung gibt eine Fülle von Anregungen für zeitgemäße nützliche und schöne Weihnachtsgeschenke. Materialgerechte, ehrlich, gekonnt und künstlerisch erfüllt ist jedes einzelne Stück. Der Reichshandwerksmeister hat in dem Vorwort zu einem empfehlenswerten, sehr umfassenden und grundlegenden Buch von Hellmut Rebes: „Handwerkskultur“ (Alfred Rechner Verlag, Berlin) die Aufgabe des Handwerkers in folgende Worte gefaßt: „Für alle heißt die Forderung der Stunde: das Gute vom Schlechten, den Schein von der Echtheit, das Deutsche vom Undeutschen kompromißlos zu scheiden.“ Die Weihnachtsausstellung beweist, daß dieses Ziel vollkommen erreicht wurde. Darüber hinaus ist sie ein beachtliches Zeichen dafür, wie ein Arbeitsbereich von 1,8 Millionen Betrieben trotz oder gerade wegen der verstärkten Anforderungen der Kriegszeit zu höchster Leistung gelangen konnte. Dr. H. J.



**Nachtschlampen
Leselampen
und Einzelschirme**

in großer Auswahl, bei

Jos. Meeß Erbprinzenstr. 29

Wirkliche

Fest-Geschenke

außerhalb des Alltagsrahmens

auch dieses Jahr in neuer, prächtiger Aufmachung vom einzigen Spezialgeschäft der Branche

Parfümerie Borel

Straßenbahnhaltestelle Herrenstraße / Kaiserstraße 183

Briefpap'ere

Photoalben

Schreibmappen

Füllhalter und

Mehrfarbstifte

Ludwig Erhardt

Erbprinzenstraße 27 Telefon 897/898

Der Weihnachtsmann

rüstet und will Freude spenden so gut er es vermag

Schöne Gaben sind in reicher Fülle vorhanden; z. B. gute, moderne

Armband-Uhren, Taschen-Uhren

Zimmer-Uhren, Küchen-Uhren

oder das Neueste in schönem Schmuck

IM FACHGESCHÄFT FÜR GUTE UHREN UND SCHMUCK



Uhrmachermeister & Juwelier

Waldstraße 24, beim Colosseum

Denken Sie rechtzeitig an Ihre

Weihnachtseinkäufe

Vorteilhaft und gut kaufen Sie

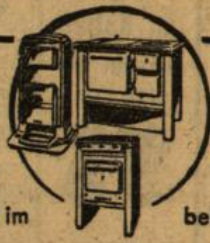
Kleiderstoffe	Schlafdecken	Wollwaren
Seidenstoffe	Steppdecken	Trikotagen
Mantelstoffe	Bettücher	Wollwaren
	Bettfedern	

Fachmännische
reelle Bedienung

An den Sonntagen
vor Weihnachten
geöffnet!

Textilhaus

Hertenstein
INH. RUDOLF KÜTTERER
KARLSRUHE I/B, HERRENSTR. 25 TEL. 2135



Kohlenherde

Größte Auswahl im

Gasherde

bekannt, Fachgeschäft

BENDER & Co. G. m. b. H.

Amalienstraße 25, Ecke Waldstraße. Telefon 245
Ehstendarlehen — Ratenkauf der Bad. Beamtenbank

Erhöhte Weihnachts-Freude

durch die stromlose Dauerwelle vom

Salon Peter Mungenast

Amalienstr. 11 (zwischen Herren- u. Karlstr.), Ruf 8456

Mein reichhaltiges Lager in **Parfümerien** erleichtert Ihnen die Wahl Ihres Weihnachtsgeschenkes!



In großer Auswahl
zu billigsten Preisen

**Mäntel, Stulzer
u. Lodenjoppen**

was empfehlend anzeigt

L. GRETZ

Schneidermeister
Karlsruhe, Marlenstraße 27

Sonntag, den 10., 17. und 24. Dezember 1939, von 1-6 Uhr geöffnet.

Erfreuliche Geschenke

zu Weihnachten, jetzt schon kaufen

Rundfunkgeräte:

Blaupunkt Imperial Mando, Schaub, Schaleco, Sasa, Telefunken usw., ab 146.55

Koffer-Apparate:

Triumphon 30. — Grammophon 34. —, 46. —, 62. —, Electrola 100. —

Plattenspieler:

Braun 59. —, Grawar 95. —, Telefunken 98. —, Electrola 108. —, Abtastdosen 5.70 u. 11. —

Schallplatten:

Electrola — Grammophon — Odeon — Gloria — Telefunken usw. ab 1.50 (großes Lager)

Hohner: Akkordeon u. Mundharmonikas, Club-Modelle 50.50 incl. Koffer — Mundharmonikas — Blockflöten usw.

Musikhaus **FRITZ MÜLLER** Kaiserstr. 96

Versand nach auswärts

Stoffe

Eine willkommene
Weihnachts-Gabe!

LEIPHEIMER & MENDE

